

Gesamtdokumentation Lokaler Aktionsplan Ravensburg 2011-2014



Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Inhalt

Abbildungen	3
Tabellen	3
1 Grußwort	4
2 Das Bundesprogramm TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN	5
3 Fördergebiet	5
3.1 Situations-/ Problembeschreibung	6
3.2 Entwicklungsbedarf mit Blick auf die Zielgruppen	6
4 (Weiter-)Entwicklung der Zielebenen im Gesamtförderzeitraum	7
5 Handlungskonzept/ Handlungsfelder	8
5.1 Handlungsfeld 1 „Ausgrenzung und Fremdenfeindlichkeit haben bei uns keinen Platz: Das Zusammenleben in Ravensburg ist geprägt von Weltoffenheit und gegenseitigem Interesse“	18
5.2 Handlungsfeld 2 „Vielfalt und Toleranz sind unsere Stärke: Die Ravensburger Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen kennen ihre vielfältigen Wurzeln und die Grundlagen unserer demokratischen Gesellschaft“	19
5.3 Handlungsfeld 3 „Wir sind alle Ravensburger: In Ravensburg haben alle Bürgerinnen und Bürger am gesellschaftlichen Leben teil“	21
6 Ergebnisse und Erfahrungen	22
6.1 (Weiter-)Entwicklung neuer Steuerungs- und Abstimmungsinstrumente	22
6.2 (Weiter-)Entwicklung neuer Beteiligungsverfahren	23
6.3 Einbindung in kommunale und/ oder regionale Entwicklungskonzepte	24
6.4 Öffentlichkeitsarbeit zur Information und Stärkung der Bürgergesellschaft	24
6.5 Sonstiges	26
7 Schlussfolgerungen und Perspektiven der integrierten lokalen Strategie	26
Literatur	28
Anhang	29

Abbildungen

Abbildung 1: Anzahl beantragter und bewilligter Projekte (eigene Darstellung 2014).....	9
Abbildung 2: Fördergelder (eigene Darstellung 2014).	9

Tabellen

Tabelle 1: Übersicht über die Projekte im Förderzeitraum 2011.....	11
Tabelle 2: Übersicht über die Projekte im Förderzeitraum 2012.....	12
Tabelle 3: Übersicht über die Projekte im Förderzeitraum 2013.....	14
Tabelle 4: Übersicht über die Projekte im Förderzeitraum 2014.....	16

1 Grußwort

Die Kreisstadt Ravensburg ist das Oberzentrum in unserer Region. Von den knapp 50 000 Einwohnern sind seit Jahren rund 5 000 ausländischer Herkunft, dies entspricht einem Ausländeranteil von gut 10 Prozent. Hinzu kommt ein hoher Anteil von Aussiedlern und Spätaussiedlern, die zusammen mit Eingebürgerten den Anteil der Einwohner mit Migrationsgeschichte auf ca. 27 Prozent erhöhen.

Die Integration unserer ein- und zugewanderten Mitbürgerinnen und Mitbürger ist seit mehr als vierzig Jahren erklärtes Ziel der Ravensburger Politik. Integration ist nach unserem Verständnis zentrale Voraussetzung für ein friedliches, weltoffenes und tolerantes Miteinander in Ravensburg – verdeutlicht in den Kernaussagen unseres Integrationskonzeptes von 2008¹:

Integration ist ein langfristiger Prozess. Sein Ziel ist es, allen Menschen, die dauerhaft und rechtmäßig in Deutschland leben, eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen, politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Leben in Deutschland zu ermöglichen.

Integration geht von einem Fundament gemeinsamer Wertevorstellungen aus, wie sie durch das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland festgelegt sind.

Integration ist nur möglich, wenn eine gemeinsame Sprache gesprochen wird.

Dieser Integrationsprozess soll von der Stadt, den Kirchen, Freien Trägern, Verbänden, Vereinen sowie Migrantenorganisationen gefördert und gestaltet werden. Die Stadt sieht ihre Rolle als steuernde Einheit.

Integration ist eine Aufgabe der gesamten Gesellschaft. Für eine erfolgreiche Integration sind der Integrationswille der Menschen mit Migrationsgeschichte und zugleich die Bereitschaft der Aufnahmegesellschaft zur Öffnung erforderlich.

Seit 2011 nimmt die Stadt Ravensburg am Bundesprogramm TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN teil. Die Zielrichtung des Integrationskonzeptes der Stadt Ravensburg wird fortgeführt und kann mit der Unterstützung des Bundesprogramms konkretisiert und in Projekten umgesetzt werden.

Die Ausrichtung des Bundesprogramms hat in der Stadt Ravensburg einen starken Präventionsbezug und setzt in der Integrationsarbeit an, um gegenseitiges Verständnis zu stärken und fremdenfeindlichen Bestrebungen sowie Ressentiments keinen Platz zu lassen. Bei der ganzheitlichen Umsetzung des Lokalen Aktionsplans Ravensburg soll die Gesamtbevölkerung der Stadt Ravensburg bzw. des Mittleren Schussentals beteiligt sein. Bereits in der Entwicklung des Lokalen Aktionsplans Ravensburg wurden verschiedene gesellschaftliche Akteure aus Ravensburg und der Region Mittleres Schussental eingeladen, sich einzubringen, Projekte durchzuführen und ein lebendiges Netzwerk zu bilden.

Es ist uns gelungen, im Rahmen des Lokalen Aktionsplans Ravensburg in den vergangenen dreieinhalb Jahren insgesamt 53 Projekte lokaler gemeinnütziger, zivilgesellschaftlicher Akteure – in enger Abstimmung mit der Stadt Ravensburg - zur Stärkung der demokratischen Bürgergesellschaft, für Toleranz und Vielfalt in Ravensburg mit einem Gesamtvolumen von ca. 350 000 Euro zu fördern.

Ich danke allen Beteiligten des Lokalen Aktionsplans Ravensburg für die engagierte Mitwirkung und freue mich, dass wir mit dem Lokalen Aktionsplan einen weiteren Impuls zur Förderung von Toleranz, Vielfalt und Demokratieentwicklung in Ravensburg und den umliegenden Gemeinden des Mittleren Schussentals mitgestalten können.

Hans Georg Kraus
Erster Bürgermeister der Stadt Ravensburg

¹ Stadt Ravensburg 2008:7

2 Das Bundesprogramm TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN

Im Rahmen der Bundesprogramme „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ und „kompetent. für Demokratie – Beratungsnetzwerke gegen Rechtsextremismus“ hat die Bundesregierung von 2007 bis 2010 ziviles Engagement, demokratisches Verhalten, den Einsatz für Vielfalt und Toleranz sowie die Bildung von Beratungsnetzwerken erfolgreich unterstützt und gefördert. Um diese erfolgreiche Arbeit weiterzuentwickeln, wurden die beiden Bundesprogramme im Jahr 2011 unter dem gemeinsamen Dach TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN fortgesetzt. Kern des Bundesprogramms sind weiterhin die Förderbereiche: Entwicklung integrierter lokaler Strategien (Lokale Aktionspläne), Förderung themenbezogener modellhafter Maßnahmen (Modellprojekte: Jugend, Bildung und Prävention) sowie Förderung und Unterstützung qualitätsorientierter Beratungsleistungen in den landesweiten Beratungsnetzwerken.

Die Entwicklung integrierter lokaler Strategien in Lokalen Aktionsplänen (LAP) hat sich im Rahmen von „VIELFALT TUT GUT“ als ein Erfolg versprechender Ansatz zur Stärkung der Zivilgesellschaft vor Ort erwiesen. Vor diesem Hintergrund wurde beschlossen, dieses Förderinstrument in der neuen Förderperiode bis 2014 auszubauen. Weitere neue Lokale Aktionspläne wurden ausgewählt und gefördert.

Ein Lokaler Aktionsplan ist ein geeignetes Instrument zur Steuerung von Entwicklungsprozessen zur Demokratieentwicklung und für die nachhaltige Entwicklung lokaler Bündnisse gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus. Er beruht auf einer spezifischen Analyse der Problemlagen des Fördergebietes, verfolgt mit konkreten Maßnahmen und Entwicklungsschritten eine langfristige integrierte Strategie zur Demokratieentwicklung und fördert lokale Vernetzungen und Kommunikationsstrukturen. Für die Akzeptanz und den Erfolg eines solchen Lokalen Aktionsplans ist die umfassende Einbindung der gesellschaftlichen Akteurinnen und Akteure vor Ort unabdingbar – dazu gehören Vertreterinnen und Vertreter der kommunal Verantwortlichen genauso wie Akteurinnen und Akteure der Zivilgesellschaft, z.B. öffentliche und freie Träger, engagierte Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreterinnen und Vertreter der lokalen Wirtschaft und der Medien. Der Lokale Aktionsplan verknüpft damit nachhaltig und zielorientiert wirksames Handeln auf lokaler Ebene mit konkreten zivilgesellschaftlichen Ansätzen und befördert ein breites Engagement der Bürgerinnen und Bürger. Die Kommunen/ Landkreise/ Zusammenschlüsse von Gebietskörperschaften erstellen einen solchen Aktionsplan gemeinsam mit den lokalen zivilgesellschaftlichen Akteuren und schreiben ihn jährlich fort. Die anzusprechenden Zielgruppen (Jugendliche, Kinder, Eltern und andere Erziehungsberechtigte, Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, lokal einflussreiche staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure) sowie die inhaltliche Ausgestaltung der Lokalen Aktionspläne entsprechend der in der Leitlinie vorgegebenen Förderschwerpunkte richten sich nach den Erfordernissen des jeweiligen Fördergebietes.

3 Fördergebiet

Die Stadt Ravensburg befindet sich in der Region Oberschwaben, im Gemeindeverwaltungsverband Mittleres Schussental. Zusammen mit den Städten Weingarten und Friedrichshafen bildet die Stadt das Oberzentrum der Raumordnungs- und Planungsregion Bodensee-Oberschwaben und weist somit eine besondere Versorgungsfunktion für sein Umland auf. Mit aktuell ca. 50 000 Einwohnern kann Ravensburg als Mittelstadt eingeordnet werden, die jedoch ein Einzugsgebiet von ca. 165 000 Einwohnern umfasst. Der Ausländeranteil der Stadt Ravensburg liegt bei ca. 10 Prozent², jedoch weisen ca. 27 Prozent³ der Ravensburger Bürgerinnen und Bürger eine sogenannte Migrationsgeschichte auf. Damit liegt die Stadt Ravensburg bezüglich dem Anteil an Einwohnerinnen und Einwohnern mit Migrationshintergrund im landesweiten Durchschnitt Baden-Württembergs mit ca. 26,2 Prozent⁴, jedoch deutlich über dem des Bundes mit ca. 20 Prozent⁵. Wie bereits im LAP

² Stadt Ravensburg 2012

³ Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2013:7

⁴ Ministerium für Integration Baden-Württemberg 2012:8

⁵ Statistisches Bundesamt 2013:31

Ravensburg festgehalten, ist insbesondere der Anteil an Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedlern mit ca. 10 Prozent aufgrund staatlicher Übergangsheime in der Region als hoch einzuschätzen.

Ravensburg und die Region Mittleres Schussental sind durch eine prosperierende Wirtschaftsstruktur, gute lokale Arbeitsmöglichkeiten und diverse Bildungseinrichtungen (u.a. Hochschule Ravensburg-Weingarten) eine attraktive Zuzugsregion, die jährlich ca. 200 Personen in die Stadtregion integrieren muss.

Aufgrund der hohen Verflechtungen innerhalb der Region und dem Verständnis, dass ein umfassender nachhaltiger Ansatz nicht an scharfen administrativen Grenzen enden darf, bezieht der Lokale Aktionsplan Ravensburg explizit die Gesamtregion des Mittleren Schussentals mit ein. Vor diesem Hintergrund ist der Einbezug des Umlands der Stadt Ravensburg in die Überlegungen zum Lokalen Aktionsplan unerlässlich.

3.1 Situations-/ Problembeschreibung

Die kurz skizzierte, kulturell vielfältige Bevölkerungsstruktur und die Möglichkeiten ihrer Integration in die Stadtgesellschaft führen ebenfalls zu Herausforderungen für die Stadt Ravensburg. Wie bereits im LAP beschrieben, kommt es trotz eines insgesamt toleranten Stadtklimas und einer langjährigen Integrationsarbeit von Seiten der Stadt zu nur wenigen Begegnungen zwischen Alteingesessenen und Zugezogenen. Vorurteile und Begegnungssängste konnten 2011 hierfür ausgemacht werden.

Auch in einer repräsentativen Befragung des Ministeriums für Integration in Baden-Württemberg konnte festgestellt werden, dass die Kontakthäufigkeit mit Zuwanderern insbesondere in Städten und Gemeinden unter 50 000 Einwohner als besonders niedrig anzusehen ist⁶. Demnach sind Städte und Gemeinden im Mittleren Schussental deutlich stärker gefährdet eine fragmentierte Stadtgesellschaft zu entwickeln.

Anders als in anderen teilnehmenden Kommunen im Bundesprogramm TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN, kann in Ravensburg und dem Mittleren Schussental kein ausgeprägtes Problem mit Rechtsextremismus beobachtet werden. Auch in der Laufzeit des LAP Ravensburg konnte keine Zunahme an Straftaten im rechtsextremen Bereich festgehalten werden. Trotz dieser zunächst erfreulichen Fakten, gilt es das Augenmerk auf rechtes Gedankengut, Fremdenfeindlichkeit und Vorurteile Fremden gegenüber zu richten. Diese können eine Vorstufe des Rechtsextremismus darstellen. Auch in Ravensburg und dem Mittleren Schussental können solche Tendenzen in Teilen der Bevölkerung erkannt werden. Entsprechend haben in Bevölkerungsbefragungen, die im Rahmen des Lokalen Aktionsplans Ravensburg mithilfe des Kreisjugendrings Ravensburg und der ILS gGmbH durchgeführt wurden, knapp die Hälfte der Befragten Ungleichbehandlungen aufgrund der ethnischen Zugehörigkeit geschildert. Konkret wurde dies insbesondere in Form von Diskriminierungen auf dem Wohn- und Arbeitsmarkt, aber auch in Ausgrenzungen sowie Mobbing unter Jugendlichen. Da xenophobe Einstellungen ohne strafrechtliche Relevanz zu Rechtsextremismus führen können, muss bereits in dieser frühen Phase vorgebeugt und interveniert werden, um rechtsextreme Taten präventiv zu verhindern.

Entsprechend dieser Situation in Ravensburg und dem Mittleren Schussental, ist eine präventive toleranzfördernde Ausrichtung des Lokalen Aktionsplans gewählt worden. Ziel ist es, durch die Unterstützung von demokratiefördernden Projekten, fremdenfeindliche Einstellungen in der Bevölkerung zu bekämpfen und somit rechtsextremen Handlungen einen potentiellen Nährboden zu entziehen. Gleichzeitig wird durch die Förderung einer offenen Willkommens- und Akzeptanzkultur gegenüber unterschiedlichen Menschen eine Integration aller in die Stadtgesellschaft vorangetrieben.

3.2 Entwicklungsbedarf mit Blick auf die Zielgruppen

Aufgrund der örtlichen Situation wurde der LAP vornehmlich präventiv ausgerichtet. Da präventive Maßnahmen am effektivsten greifen, wenn sie frühzeitig angewandt werden, wurden als zentrale Zielgruppen Kinder und Jugendliche identifiziert.

⁶ Ministerium für Integration Baden-Württemberg 2012:10

Bestätigt wurde diese Ausrichtung in den örtlichen Befragungen, wonach vermehrt Schulen als Orte beschrieben wurden, in denen Mobbing und Ausgrenzung festgestellt werden können. Integration und Demokratieförderung sind keine Bringschuld der vermeintlich ‚Anderen‘, sondern eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Demnach ist es wichtig alle Jugendlichen und Kinder, unabhängig von ihrem ethnischen Hintergrund, zu erreichen und für eine vielfältige Gesellschaft zu werben.

Darüber hinaus wurden als konkrete Zielgruppen Menschen mit Migrationsgeschichte ausgemacht sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren (beispielsweise Lehrerinnen und Lehrer, Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter etc.), die in weite Bereiche der Gesellschaft hineinwirken können.

Integration als gesamtgesellschaftliche Aufgabe bedeutet demnach auch, dass die Gesamtgesellschaft ebenfalls als eine wichtige Zielgruppe verstanden werden muss. Dementsprechend sollen Projekte im Rahmen des LAP Ravensburg auch die Breite der Bevölkerung ansprechen.

4 (Weiter-)Entwicklung der Zielebenen im Gesamtförderzeitraum

Im Laufe der Erstellung des Lokalen Aktionsplans Ravensburg wurden drei zentrale Leitziele identifiziert. Dies ist zum einen

- das **Handlungsfeld 1** *„Ausgrenzung und Fremdenfeindlichkeit haben bei uns keinen Platz: Das Zusammenleben in Ravensburg ist geprägt von Weltoffenheit und gegenseitigem Interesse“*,
- das **Handlungsfeld 2** *„Vielfalt und Toleranz sind unsere Stärke: Die Ravensburger Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen kennen ihre vielfältigen Wurzeln und die Grundlagen unserer demokratischen Gesellschaft“*
- und das **Handlungsfeld 3** *„Wir sind alle Ravensburger: In Ravensburg haben alle Bürgerinnen und Bürger am gesellschaftlichen Leben teil“*.

Die Handlungsfelder sind geprägt von der Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit mithilfe der Toleranzförderung und dem aktiven Einbezug aller in die Stadtgesellschaft.

Im Weiteren wurden die drei Handlungsfelder nochmals in Mittelziele und Handlungsziele untergliedert, die in ihrer Gesamtheit die Bereiche der Handlungsfelder abdecken sollen⁷.

Bei der **Fortschreibung des Lokalen Aktionsplans** wurden die bis dahin verfolgten Projekte aus dem Förderjahr 2011 und 2012 in einer Matrix anhand der unterschiedlichen Mittelziele eingeordnet. Hierbei konnte festgestellt werden, dass kein Mittelziel unberücksichtigt geblieben ist und zum Teil durch mehrere Projekte abgedeckt wurde.

Fortführender Handlungsbedarf wurde weniger auf der Ebene der Konzeption des Zielsystems gesehen, als vielmehr auf der praktischen Ebene. Demnach wurde ein Nachholbedarf beim Einbezug des Mittleren Schussentals verzeichnet, da der Großteil der bewilligten Projekte sich auf die Kernstadt Ravensburg begrenzt hielt.

⁷ Das Zielsystem des LAP Ravensburg kann im Anhang grafisch nachvollzogen werden.

5 Handlungskonzept/ Handlungsfelder

Aufbau und Entstehung des LAP

Der Lokale Aktionsplan der Stadt Ravensburg gliedert sich in drei Handlungsfelder sowie diese nochmals unterteilende Mittlerziele und Handlungsziele.

Die Erarbeitung des Lokalen Aktionsplans und des Zielsystems erfolgte mittels verschiedener kooperativer Verfahren, wie sie auch bereits bei der Erstellung des Integrationskonzeptes in 2008 erfolgreich erprobt wurden.

Hierfür wurden zunächst die **Schwerpunkte des Bundesprogramms** identifiziert, die im Bereich

- ‚Stärkung der demokratischen Bürgergesellschaft‘,
- ‚Demokratie- und Toleranzerziehung‘,
- ‚Soziale Integration‘,
- ‚Interkulturelles und interreligiöses Lernen‘,
- ‚kulturelle und geschichtliche Identität‘ und der
- ‚Bekämpfung (rechts-)extremistischer Bestrebungen junger Menschen‘

verortet sind. Hierauf aufbauend fanden durch die Arbeit des Integrationsbeauftragten der Stadt Ravensburg im Juni und Juli 2011 verschiedene Beteiligungsmöglichkeiten zur Weiterentwicklung der bereits gesammelten Ideen statt. Hierzu zählt ein Worldcafé im Beirat für Integrationsfragen, ein Brainstorming mit den Teilnehmenden der Gesprächsrunde ‚interreligiöser Dialog in Ravensburg‘ sowie ein Brainstorming im Rahmen einer Planungssitzung zu den Wochen der Internationalen Nachbarschaft. Die ausgearbeiteten Ideen wurden anschließend im September 2011 im Zuge eines Informationsaustauschs mit den Bürgermeistern der Region diskutiert und im Anschluss hieran vom Beirat für Integrationsfragen sowie dem Bildungs- und Sozialausschuss beschlossen.

Projekte im Förderzeitraum 2011-2014

Im gesamten Förderzeitraum von 2011 bis 2014 konnten insgesamt 53 Projekte im Rahmen des LAP gefördert werden⁸. In den einzelnen Förderjahren lagen die Anträge zur Projektförderung, insbesondere im Jahr 2013, über den verfügbaren Mitteln, was auf eine hohe Nachfrage in diesem Handlungsbereich schließen lässt (Abbildung 1; Abbildung 2).

⁸ 2011: 6 Projekte
2012: 16 Projekte (4 Projekte wurden nachträglich bewilligt)
2013: 16 Projekte (4 Projekte wurden nachträglich bewilligt)
2014: 15 Projekte (1 Projekt wurde nachträglich bewilligt)

Abbildung 1: Anzahl beantragter und bewilligter Projekte (eigene Darstellung 2014).

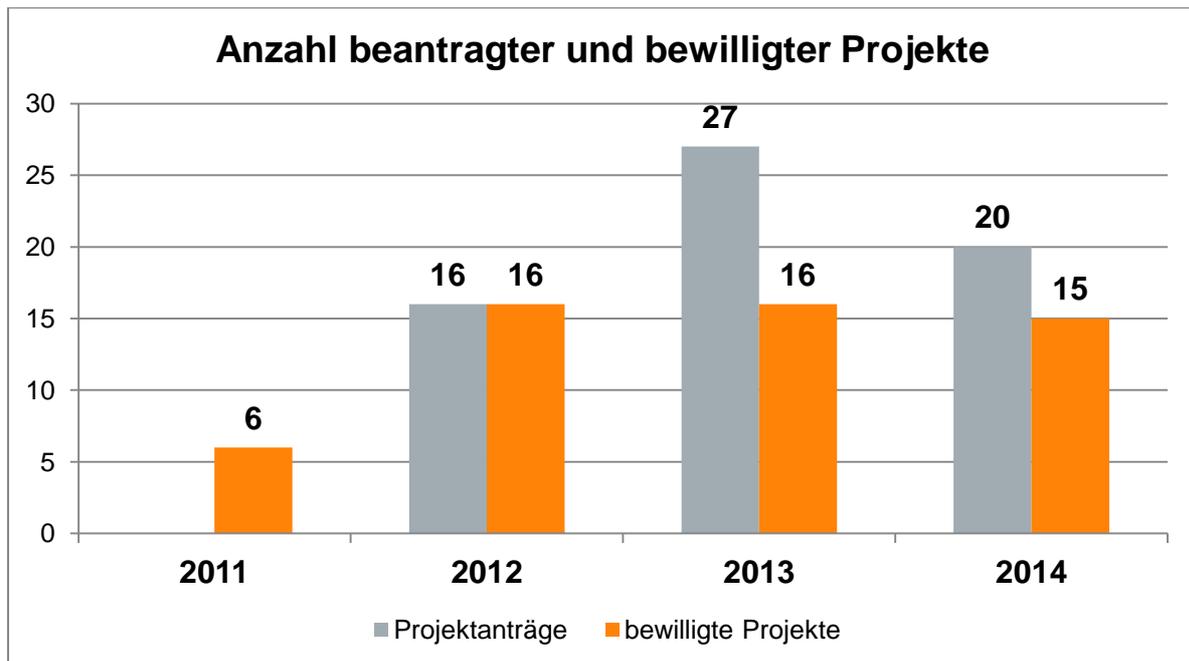
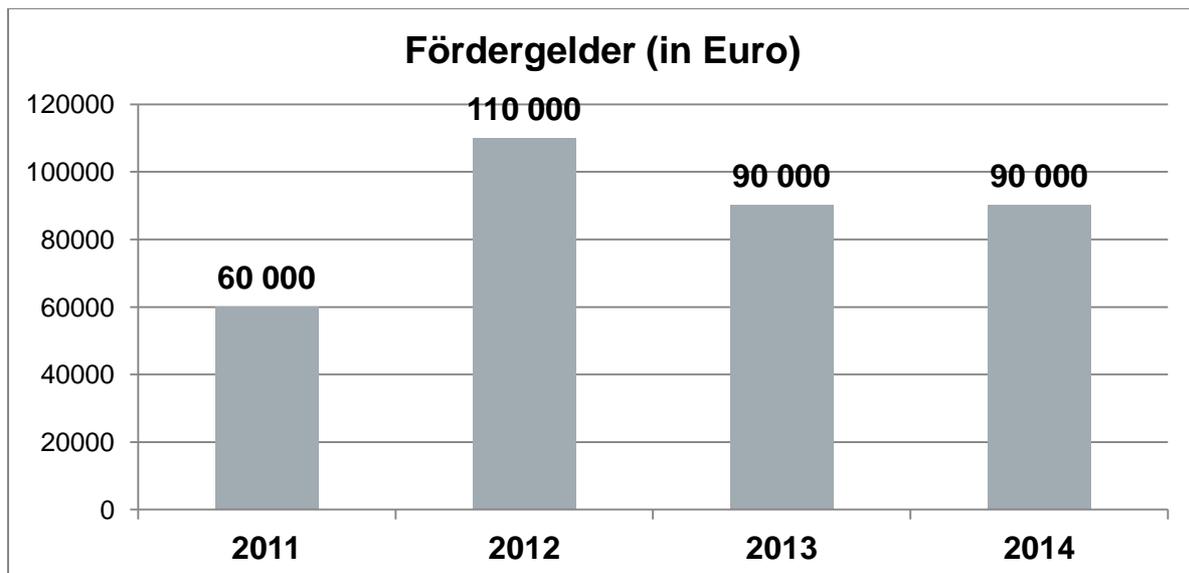


Abbildung 2: Höhe der Fördergelder (eigene Darstellung 2014).



Die Auswahl der Projekte erfolgte anhand der Formalia zur Antragsstellung sowie den ausgearbeiteten Prämissen des Zielsystems des LAP. Um möglichst wenige Anträge aufgrund von formalen Gründen abzulehnen, wurde im Jahr 2012 ein **Leitfaden zur erfolgreichen Antragsgestaltung** durch die externe Koordinierungsstelle erarbeitet.

Wie bereits in der Fortschreibung 2012, so wurden auch für die Gesamtdokumentation des LAP die bewilligten Projekte in einer Matrix anhand der Mittlerziele aufgelistet. Aus diesen ist ersichtlich, welche Handlungsfelder und Mittlerziele von den Projekten abgedeckt wurden. Dabei können einzelne Projekte aufgrund ihres umfassenden Ansatzes mehreren Mittlerzielen zugeordnet werden.

Darüber hinaus sind in der Matrix auch die Zielgruppen des Projektes, eine ggf. geschlechtsspezifische Ausrichtung und die Zielerreichung abgebildet. Die Matrix dient dabei der

Übersicht zu den einzelnen Projekten und darf nicht absolut gesehen werden, da qualitative Unterschiede hier stark mitentscheidend sind.

Wie der Projektmatrix in den Tabellen 1 bis 4 zu entnehmen ist, wurden über den gesamten Förderzeitraum hinweg die Handlungsfelder und Mittlerziele berücksichtigt; Bei den meisten Projekten wurde die Zielsetzung erfüllt.

Zu bemängeln bleibt weiterhin, dass nur bei vereinzelt Projekten der Schwerpunkt von der Stadt Ravensburg hinweg auf das gesamte Mittlere Schussental gerichtet wurde. Einzelne Stimmen aus dem Ämternetzwerk begründeten dies damit, dass entweder andere wichtige Aufgaben im Vordergrund oder keine geeigneten Projektpartner zur Verfügung standen.

Um detailliertere Informationen zur Zielerreichung zu erhalten, werden im Folgenden die einzelnen Handlungsfelder ausführlicher beschrieben sowie die zugrundeliegenden Zielsetzungen formuliert. Des Weiteren werden die durchgeführten Einzelprojekte den Handlungsfeldern nochmals zugeordnet. Die erreichten Ergebnisse und ihre Wirkungen werden anschließend skizziert und den beschriebenen Zielerwartungen entgegengestellt.

Tabelle 1: Übersicht über die Projekte im Förderzeitraum 2011.

	Ausstellung „...mehr als nur Gäste. Demokratisches Zusammenleben mit Muslimen in Baden-Württemberg“ mit Begleitveranstaltungen	Besucherbefragung bei öffentlichen Veranstaltungen zu Diskriminierungs- und Integrationserfahrungen	Broschüre „Recht gegen Rechts“	Externe Koordinierungsstelle	Veranstaltung „50 Jahre deutsch-türkisches Anwerbeabkommen“	Werbekarte „Ich lerne Deutsch“
Ravensburg weckt das Interesse der Menschen – mit und ohne Migrationshintergrund – füreinander und fördert den interkulturellen Austausch	◆				◆	
Ravensburg fördert den Ausbau von interkultureller Kompetenz und die Öffnung von öffentlichen Einrichtungen, Vereinen und Pflegeangeboten		◆		◆		
Ravensburg unterstützt das Lernen zu sozialer, kultureller und religiöser Vielfalt und die Auseinandersetzung mit kultureller und geschichtlicher Identität	◆	◆	◆		◆	
Ravensburg bekämpft rassistische und extremistische Bestrebungen junger Menschen und fördert die Demokratie- und Toleranzerziehung			◆			
Ravensburg fördert die Ausweitung der Sprachkompetenz und ermöglicht allen Ravensburger Schülern die gleichen Bildungschancen						◆
Ravensburg stärkt die Identifikation von Zugewanderten mit Stadt und Region und unterstützt die politische Beteiligung von Menschen mit Migrationsgeschichte	◆				◆	
Geschlechtsspezifische Ausrichtung	nein	nein	nein	nein	nein	nein
Hauptzielgruppe	Jugendliche	Eltern/ Erziehungsberechtigte	Jugendliche	lokal einflussreiche Akteure	lokal einflussreiche Akteure	Eltern/ Erziehungsberechtigte
Zielerreichung	✓	✓	✓	✓	✓	✓

Tabelle 2: Übersicht über die Projekte im Förderzeitraum 2012.

	„Eine eigene Stimme für uns“ – Frauenlerngruppe in der Moschee	Tag der Begegnung mit Vorträgen, Musik, Gedichten	Besucherbefragung bei öffentlichen Veranstaltungen	Broschüre Oberschwäbische Erinnerungswege – Landkreis Ravensburg	Broschüre „Recht gegen Links“	Empowerment von psychisch kranken Menschen mit Migrationshintergrund
Ravensburg weckt das Interesse der Menschen – mit und ohne Migrationshintergrund – füreinander und fördert den interkulturellen Austausch		◆				
Ravensburg fördert den Ausbau von interkultureller Kompetenz und die Öffnung von öffentlichen Einrichtungen, Vereinen und Pflegeangeboten			◆			◆
Ravensburg unterstützt das Lernen zu sozialer, kultureller und religiöser Vielfalt und die Auseinandersetzung mit kultureller und geschichtlicher Identität		◆	◆			◆
Ravensburg bekämpft rassistische und extremistische Bestrebungen junger Menschen und fördert die Demokratie- und Toleranzerziehung				◆	◆	
Ravensburg fördert die Ausweitung der Sprachkompetenz und ermöglicht allen Ravensburger Schülern die gleichen Bildungschancen	◆					
Ravensburg stärkt die Identifikation von Zugewanderten mit Stadt und Region und unterstützt die politische Beteiligung von Menschen mit Migrationsgeschichte						
Geschlechtsspezifische Ausrichtung	ja	nein	nein	nein	nein	nein
Hauptzielgruppe	Eltern/Erziehungsberechtigte	Eltern/Erziehungsberechtigte	Eltern/Erziehungsberechtigte	Jugendliche	Jugendliche	lokal einflussreiche Akteure
Zielerreichung	✓	✓	✓	✓	nicht beendet	✓

	Externe Koordinierungsstelle 2012	Deutsche und türkische Senioren besuchen den Landtag	„Eine eigene Stimme für uns“ – Gesprächsgruppe in der Moschee	Poetry-Slam-Workshop für Jugendliche	„We belong together“	Wir sind Ravensburg! Jeder kann Vorbild sein – Teil 1	Kampagne „Toleranz?!“	„Schulung ehrenamtlicher Integrationsbegleiter“	„Vielfalt im Schussental – unterschiedliche Herkunft – eine Heimat“	„Willkommenstafeln“
Ravensburg weckt das Interesse der Menschen – mit und ohne Migrationshintergrund – füreinander und fördert den interkulturellen Austausch		◆				◆	◆	◆	◆	◆
Ravensburg fördert den Ausbau von interkultureller Kompetenz und die Öffnung von öffentlichen Einrichtungen, Vereinen und Pflegeangeboten										◆
Ravensburg unterstützt das Lernen zu sozialer, kultureller und religiöser Vielfalt und die Auseinandersetzung mit kultureller und geschichtlicher Identität	◆		◆			◆			◆	
Ravensburg bekämpft rassistische und extremistische Bestrebungen junger Menschen und fördert die Demokratie- und Toleranzerziehung										
Ravensburg fördert die Ausweitung der Sprachkompetenz und ermöglicht allen Ravensburger Schülern die gleichen Bildungschancen			◆	◆				◆		
Ravensburg stärkt die Identifikation von Zugewanderten mit Stadt und Region und unterstützt die politische Beteiligung von Menschen mit Migrationsgeschichte					◆		◆	◆		◆
Geschlechtsspezifische Ausrichtung	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
Hauptzielgruppe	lokal einflussreiche Akteure	Multiplikatoren	Eltern/Erziehungsberechtigte	Jugendliche	Jugendliche	Jugendliche	Jugendliche	lokal einflussreiche Akteure	Eltern/Erziehungsberechtigte	Eltern/Erziehungsberechtigte
Zielerreichung	✓	(✓)	(✓)	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

Tabelle 3: Übersicht über die Projekte im Förderzeitraum 2013.

	Die Gülen-Bewegung hat viele Gesichter! Ist sie eine Gefahr für die Demokratie in Deutschland?	Digitale Menschenkette "Für Toleranz - gegen Rechts"	Empowerment II: Muttersprachliche Förderung von psychisch kranken Menschen	Externe Koordinierungsstelle 2013	Entwicklung einer Homepage zur NS-Dokumentation Oberschwaben	Interviewreihe bei Verwaltung/ Behörden im Mittleren Schussental	"Intrain" -- Interkulturelle Kompetenz- Trainings und Interkulturelle Öffnung in Ravensburg	Jugend tanzt für Demokratie und Vielfalt gegen Fundamentalismus und Rechtsradikalismus
Ravensburg weckt das Interesse der Menschen – mit und ohne Migrationshintergrund – füreinander und fördert den interkulturellen Austausch		◆		◆				
Ravensburg fördert den Ausbau von interkultureller Kompetenz und die Öffnung von öffentlichen Einrichtungen, Vereinen und Pflegeangeboten			◆			◆	◆	
Ravensburg unterstützt das Lernen zu sozialer, kultureller und religiöser Vielfalt und die Auseinandersetzung mit kultureller und geschichtlicher Identität	◆		◆		◆	◆	◆	◆
Ravensburg bekämpft rassistische und extremistische Bestrebungen junger Menschen und fördert die Demokratie- und Toleranzerziehung	◆	◆			◆			◆
Ravensburg fördert die Ausweitung der Sprachkompetenz und ermöglicht allen Ravensburger Schülern die gleichen Bildungschancen								
Ravensburg stärkt die Identifikation von Zugewanderten mit Stadt und Region und unterstützt die politische Beteiligung von Menschen mit Migrationsgeschichte								
Geschlechtsspezifische Ausrichtung	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
Hauptzielgruppe	Eltern/ Erziehungsberechtigte	Jugendliche	lokal einflussreiche Akteure	lokal einflussreiche Akteure	Erzieher / Lehrer	lokal einflussreiche Akteure	Kinder	Jugendliche
Zielerreichung	✓	✓	(✓)	✓	✓	✓	✓	✓

	KiKuckKuck – Kinderkunst Kuppelnau	Poetry-Slam- Workshops für Jugendliche	Postkarten „Vielfalt im Schussental“	Sonderbeilage „Vielfalt im Schussental“	„Sprache verbindet“	Veranstaltung "öffentliches Demokratie- bekenntnis"	Wir für Demokratie – Tag und Nacht der Toleranz	„Wir sind Ravensburg! Wir wollen Vorbild sein“
Ravensburg weckt das Interesse der Menschen – mit und ohne Migrationshintergrund – füreinander und fördert den interkulturellen Austausch	◆		◆	◆			◆	◆
Ravensburg fördert den Ausbau von interkultureller Kompetenz und die Öffnung von öffentlichen Einrichtungen, Vereinen und Pflegeangeboten								
Ravensburg unterstützt das Lernen zu sozialer, kultureller und religiöser Vielfalt und die Auseinandersetzung mit kultureller und geschichtlicher Identität	◆	◆	◆	◆		◆		
Ravensburg bekämpft rassistische und extremistische Bestrebungen junger Menschen und fördert die Demokratie- und Toleranzerziehung						◆	◆	
Ravensburg fördert die Ausweitung der Sprachkompetenz und ermöglicht allen Ravensburger Schülern die gleichen Bildungschancen	◆	◆			◆			
Ravensburg stärkt die Identifikation von Zugewanderten mit Stadt und Region und unterstützt die politische Beteiligung von Menschen mit Migrationsgeschichte			◆	◆				◆
Geschlechtsspezifische Ausrichtung	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
Hauptzielgruppe	Kinder	Jugendliche	Eltern/ Erziehungsberechtigte	Eltern/ Erziehungsberechtigte	Kinder	lokal einflussreiche Akteure	Eltern/ Erziehungsberechtigte	Jugendliche
Zielerreichung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

Tabelle 4: Übersicht über die Projekte im Förderzeitraum 2014.

	„Einen Platz in der Heimat finden“	Empowerment III: Ein inklusives Kunstprojekt und ein türkischsprachiger Internet-Blog	Externe Koordinierungsstelle 2014	Kampagne „Grüne Welle im Schussental“	ICH – DU – WIR. Abgedreht interkulturell	Integratives und inklusives Poetry-Slam-Projekt für Jugendliche	Jugend für Demokratie und Vielfalt gegen Extremismus	„Klopf an! – Tiklat!“
Ravensburg weckt das Interesse der Menschen – mit und ohne Migrationshintergrund – füreinander und fördert den interkulturellen Austausch			◆		◆			
Ravensburg fördert den Ausbau von interkultureller Kompetenz und die Öffnung von öffentlichen Einrichtungen, Vereinen und Pflegeangeboten		◆	◆					
Ravensburg unterstützt das Lernen zu sozialer, kultureller und religiöser Vielfalt und die Auseinandersetzung mit kultureller und geschichtlicher Identität	◆	◆			◆	◆		◆
Ravensburg bekämpft rassistische und extremistische Bestrebungen junger Menschen und fördert die Demokratie- und Toleranzerziehung							◆	
Ravensburg fördert die Ausweitung der Sprachkompetenz und ermöglicht allen Ravensburger Schülern die gleichen Bildungschancen						◆		
Ravensburg stärkt die Identifikation von Zugewanderten mit Stadt und Region und unterstützt die politische Beteiligung von Menschen mit Migrationsgeschichte				◆				
Geschlechtsspezifische Ausrichtung	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
Hauptzielgruppe	Kinder	lokal einflussreiche Akteure	lokal einflussreiche Akteure	lokal einflussreiche Akteure	Jugendliche	Jugendliche	Jugendliche	Eltern/ Erziehungsberechtigte
Zielerreichung								

	Musik- und Kulturfestival „Oberschwaben ist bunt“	Nachhaltigkeitstreffen LAP Ravensburg	Ravensburg läuft für Toleranz. Teilnahme am Istanbulul Marathon.	„Toleranzpass“ – Interkulturelle Kompetenz- Trainings für Toleranz in Ravensburg	Veranstaltungen „Öffentliches Demokratie- bekenntnis“	Vorlesenacht – interkulturelle Märchen	Wir haben eine Stimme! Zugewanderte Jugendliche sprechen Klartext!
Ravensburg weckt das Interesse der Menschen – mit und ohne Migrationshintergrund – füreinander und fördert den interkulturellen Austausch							◆
Ravensburg fördert den Ausbau von interkultureller Kompetenz und die Öffnung von öffentlichen Einrichtungen, Vereinen und Pflegeangeboten				◆			
Ravensburg unterstützt das Lernen zu sozialer, kultureller und religiöser Vielfalt und die Auseinandersetzung mit kultureller und geschichtlicher Identität			◆			◆	
Ravensburg bekämpft rassistische und extremistische Bestrebungen junger Menschen und fördert die Demokratie- und Toleranzerziehung	◆	◆			◆		
Ravensburg fördert die Ausweitung der Sprachkompetenz und ermöglicht allen Ravensburger Schülern die gleichen Bildungschancen							
Ravensburg stärkt die Identifikation von Zugewanderten mit Stadt und Region und unterstützt die politische Beteiligung von Menschen mit Migrationsgeschichte	◆						
Geschlechtsspezifische Ausrichtung	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
Hauptzielgruppe	lokal einflussreiche Akteure	lokal einflussreiche Akteure	lokal einflussreiche Akteure	Kinder	lokal einflussreiche Akteure	Kinder	Jugendliche
Zielerreichung							

5.1 Handlungsfeld 1 „Ausgrenzung und Fremdenfeindlichkeit haben bei uns keinen Platz: Das Zusammenleben in Ravensburg ist geprägt von Weltoffenheit und gegenseitigem Interesse“

Dem Handlungsfeld 1 sind die Mittlerziele

- „Ravensburg weckt das Interesse der Menschen – mit und ohne Migrationsgeschichte – füreinander und fördert den interkulturellen Austausch“ sowie
- „Ravensburg fördert den Ausbau von interkultureller Kompetenz und die Öffnung von öffentlichen Einrichtungen, Vereinen und Pflegeangeboten“ untergeordnet.

Im Kern hat das Handlungsfeld 1 die **Prävention von Fremdenfeindlichkeit** im Blick, wobei der gegenseitige Austausch, die interkulturelle Kompetenz und das gegenseitige Verständnis für unterschiedliche Menschen und Kulturen als Voraussetzungen verstanden werden.

Als **Zielsetzung** kann für das Handlungsfeld die Stärkung des gegenseitigen Austauschs durch Interaktion benannt werden.

Unterschiedliche Projekte aus dem Förderzeitraum 2011 bis 2014 fallen dabei unter diesen Gesichtspunkt und sollen im Folgenden näher erläutert werden.

Dem Mittlerziel 1.1 „Ravensburg weckt das Interesse der Menschen – mit und ohne Migrationsgeschichte – füreinander und fördert den interkulturellen Austausch“ konnten im gesamten Förderzeitraum zahlreiche Projekte zugeordnet werden. Dies waren

- Ausstellung „...mehr als nur Gäste. Demokratisches Zusammenleben mit Muslimen in Baden-Württemberg“
- Veranstaltung „50 Jahre deutsch-türkisches Anwerbeabkommen“
- Tag der Begegnung mit Vorträgen, Musik, Gedichten
- Deutsche und türkische Senioren besuchen den Landtag
- Wir sind Ravensburg! Jeder kann Vorbild sein – Teil 1
- Kampagne „Toleranz?!“
- Schulung „ehrenamtlicher Integrationsbegleiter“
- „Vielfalt im Schussental – unterschiedliche Herkunft – eine Heimat“
- „Willkommenstafeln“
- Digitale Menschenkette
- Externe Koordinierungsstelle 2013
- KiKUcKUck – Kinderkunst Kuppelnau
- Postkarten „Vielfalt im Schussental“
- Sonderbeilage „Vielfalt im Schussental“
- Wir für Demokratie – Tag und Nacht der Toleranz
- „Wir sind Ravensburg! Wir wollen Vorbild sein“
- Externe Koordinierungsstelle 2014
- ICH – DU – WIR. abgedreht interkulturell
- Wir haben eine Stimme!

Die Zielgruppen die von den obigen Projekten angesprochen werden sind breit gestreut und decken sowohl Jugendliche, Kinder, aber auch Seniorinnen und Senioren, Multiplikatoren und letztlich die Gesamtgesellschaft ab.

Das Mittlerziel konnte durch die Projekte, die insbesondere aus unterschiedlichen Veranstaltungen bestehen, ausreichend erfüllt werden. Veranstaltungen wie z.B. „50 Jahre deutsch-türkisches Anwerbeabkommen“ oder die Ausstellung „...mehr als nur Gäste. Demokratisches Zusammenleben mit Muslimen in Baden-Württemberg“ wurden sehr gut aufgenommen. Bei dem Projekt „Deutsche und türkische Senioren besuchen den Landtag“ haben zahlreiche Seniorinnen und Senioren teilgenommen, jedoch wies nur ein geringer Teil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Migrationsgeschichte auf. Dennoch ist auch dieses Projekt im Kern erfolgreich, sofern Integrationsarbeit wie im LAP Ravensburg als gesamtgesellschaftliche Aufgabe verstanden wird. Durch die Sonderbeilage „Vielfalt im Schussental“ konnten zudem Bevölkerungsteile erreicht werden,

- Ausstellung „...mehr als nur Gäste. Demokratisches Zusammenleben mit Muslimen in Baden-Württemberg
- Besucherbefragung bei öffentlichen Veranstaltungen zu Diskriminierungs- und Integrationserfahrungen in 2011 und 2012
- Interviewreihe bei Verwaltung/ Behörden in Ravensburg und im Mittleren Schussental
- Broschüre „Recht gegen Rechts“
- Veranstaltung „50 Jahre deutsch-türkisches Anwerbeabkommen“
- Tag der Begegnung mit Vorträgen, Musik, Gedichten
- Empowerment von psychisch kranken Menschen mit Migrationshintergrund 2012, 2013, 2014
- Externe Koordinierungsstelle 2012
- „Eine eigene Stimme für uns“
- Wir sind Ravensburg! Jeder kann Vorbild sein – Teil 1
- Veranstaltung Öffentliches Demokratieverständnis
- „Vielfalt im Schussental – unterschiedliche Herkunft – eine Heimat“
- Digitale Menschenkette
- Internetseite zu den oberschwäbischen Denkmätern
- „INtrain“ – Interkulturelle Kompetenz-Trainings und Interkulturelle Öffnung in Ravensburg
- Jugend tanzt für Demokratie und Vielfalt gegen Fundamentalismus und Rechtsradikalismus
- KiKUcKUcK – Kinderkunst Kuppelnau
- Poetry-Slam-Workshops für Jugendliche in 2013 und 2014
- Postkarten und Sonderbeilage „Vielfalt im Schussental“
- „Einen Platz in der Heimat finden“
- ICH – DU – WIR. abgedreht interkulturell
- Integratives und inklusives Poetry-Slam-Projekt für Jugendliche
- „Klopf an! – Tiklat!“
- Ravensburg läuft für Toleranz. Teilnahme am Istanbul Marathon
- Vorlesenacht – interkulturelle Märchen

Aufgrund der breiten Ausrichtung des Mittlerzieles, fallen sehr viele Projekte in diesen Bereich. Das Kennenlernen der Pluralität der Gesellschaft zielt dabei zum einen auf Schülerinnen und Schüler, aber auch auf die Gesamtgesellschaft, ab. Beispielhaft ist hier die Sonderbeilage zur Schwäbischen Zeitung „Vielfalt im Schussental“ zu erwähnen. In dieser wurde das Bundesprogramm TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN vorgestellt und aufgezeigt, wie dieses vor Ort konkret wirkt. Darüber hinaus wurden beispielhaft Personen unterschiedlicher ethnischer und kultureller Hintergründe sowie ihre Arbeit und ihr Leben im Mittleren Schussental dargestellt. Durch die hohe Verbreitung der Zeitung konnte die Breite der Gesellschaft erreicht sowie mit einem örtlichen Bezug auf die kulturelle Vielfalt anschaulich verwiesen werden.

Dem zweiten Mittlerziel *„Ravensburg bekämpft rassistische und extremistische Bestrebungen junger Menschen und fördert die Demokratie- und Toleranzerziehung“* können unterschiedliche Projekte in der Laufzeit von 2011 bis 2014 zugeordnet werden. Dies waren

- Broschüre „Recht gegen Rechts“
- Broschüre „Oberschwäbische Erinnerungswege – Landkreis Ravensburg“
- Broschüre „Recht gegen Links“⁹
- Die Gülen-Bewegung hat viele Gesichter! Ist sie eine Gefahr für die Demokratie in Deutschland?
- Digitale Menschenkette für Toleranz, gegen Rechts
- Internetseite zu den oberschwäbischen Denkmätern
- Jugend tanzt für Demokratie und Vielfalt gegen Fundamentalismus und Rechtsradikalismus
- Wir für Demokratie – Tag und Nacht der Toleranz
- Veranstaltung Öffentliches Demokratiebekenntnis
- Musikfestival „Oberschwaben ist bunt“
- Nachhaltigkeitstreffen LAP Ravensburg
- Jugend für Demokratie und Vielfalt gegen Extremismus
- Veranstaltung „Öffentliches Demokratiebekenntnis“

⁹ Wurde nicht umgesetzt

Bei diesem Mittlerziel konnten ebenfalls durch verschiedene Formate unterschiedliche Zielgruppen erreicht werden. Beispielhaft ist die Broschüre zu den Oberschwäbischen Erinnerungswegen im Landkreis Ravensburg, die im Folgejahr auch durch eine Internetseite ergänzt wurde. Die Erinnerungswege bezeichnen eine Route von sogenannten DENKorten im Mittleren Schussental, die auf die Opfer des Nationalsozialismus aufmerksam machen. Somit sollen die Menschen zum nachdenken über die eigene Geschichte vor Ort angeregt werden. Es wurden Projekte in diesem Mittlerziel umgesetzt, die eine sehr hohe Strahlkraft für die Region hatten. Zu nennen ist an dieser Stelle das Musikfestival ‚Oberschwaben ist bunt‘. Diese Veranstaltung im Februar 2014 in der Oberschwabenhalle hat durch das musikalische Programm Jugendliche angesprochen und dabei für mehr Toleranz und ein Eintreten gegen Rechtsextremismus geworben. Zu betonen ist in diesem Mittlerziel der Einsatz des Internets und neuer Medien, wodurch viele unterschiedliche und insbesondere junge Menschen erreicht werden können.

5.3 Handlungsfeld 3 „Wir sind alle Ravensburger: In Ravensburg haben alle Bürgerinnen und Bürger am gesellschaftlichen Leben teil“

Dem Handlungsfeld 3 sind die Mittlerziele

- *„Ravensburg fördert die Ausweitung der Sprachkompetenz und ermöglicht allen Ravensburger Schülern die gleichen Bildungschancen“* sowie
- *„Ravensburg stärkt die Identifikation von Zugewanderten mit Stadt und Region und unterstützt die politische Beteiligung von Menschen mit Migrationsgeschichte“* untergeordnet.

Im Kern beinhaltet das Handlungsfeld 3 zum einen die Förderung der Sprachkompetenzen und somit das Erreichen **gleicher Chancen der Schülerinnen und Schülern unabhängig der ethnischen Herkunft**, zum anderen soll das **Engagement von Menschen mit Migrationsgeschichte gestärkt werden**.

Als **Zielsetzung** kann im Handlungsfeld die Stärkung der Teilhabe von Migrantinnen und Migranten an allen Dimensionen der Gesellschaft verstanden werden.

Dem ersten Mittlerziel *„Ravensburg fördert die Ausweitung der Sprachkompetenz und ermöglicht allen Ravensburger Schülern die gleichen Bildungschancen“* können insgesamt neun Projekte in der Laufzeit von 2011 bis 2014 zugeordnet werden. Dies waren

- Werbekarte „Ich lerne Deutsch“
- „Eine eigene Stimme für uns“ – Gesprächsgruppe in der Moschee
- Poetry-Slam-Workshop für Jugendliche 2012 und 2013 sowie integratives und inklusives Poetry-Slam-Projekt für Jugendliche
- Schulung ehrenamtlicher Integrationsbegleiter
- „Eine eigene Stimme für uns“ – Frauenlerngruppe in der Moschee
- KiKUcKUcK – Kinderkunst Kuppelnau
- „Sprache verbindet“

Die Projekte, die diesem Mittlerziel zugeordnet werden können, richten sich in erster Linie an Kinder und Jugendliche, um diesen bereits früh gleiche Bildungschancen zu eröffnen. Beispielhaft sind die Projekte des Poetry-Slams. Diese moderne Form der Gedichte und Geschichten spricht insbesondere Jugendliche an und öffnet diese für neue Formen der literarischen Auseinandersetzung. Durch den großen Erfolg des Poetry-Slams in 2012 wurde das Projekt im Folgejahr mit anderen Jugendlichen wiederholt. Neben Kindern und Jugendlichen, wurden auch Frauen von den Projekten angesprochen. Beispielhaft hierfür ist das Projekt „Eine eigene Stimme für uns“ – Frauenlerngruppe in der Moschee. Hier wurde ein Sprachkurs in der Moschee organisiert, der von ca. 16 Frauen besucht wurde. Durch eine Kooperation mit der Volkshochschule konnte für die Frauen ein individueller weiterer Lernweg ausgearbeitet werden. Durch diese Arbeit konnten mit einer niedrigen Hemmschwelle gezielt Frauen angesprochen werden, die im Vorfeld nur sehr wenig bis keinen Kontakt zur deutschen Kultur und Sprache hatten.

Dem zweiten Mittlerziel „*Ravensburg stärkt die Identifikation von Zugewanderten mit Stadt und Region und unterstützt die politische Beteiligung von Menschen mit Migrationsgeschichte*“ können unterschiedliche Projekte in der Laufzeit von 2011 bis 2014 zugeordnet werden:

- Ausstellung „...mehr als nur Gäste. Demokratisches Zusammenleben mit Muslimen in Baden-Württemberg“
- Veranstaltung „50 Jahre deutsch-türkisches Anwerbeabkommen“
- „We belong together“
- Kampagne „Toleranz?!“
- Schulung ehrenamtlicher Integrationsbegleiter
- „Willkommenstafeln“
- Postkarten „Vielfalt im Schussental“
- Sonderbeilage „Vielfalt im Schussental“
- „Wir sind Ravensburg! Wir wollen Vorbild sein“
- Fotoprojekt „Grüne Welle im Schussental“
- Musikfestival „Oberschwaben ist bunt“

Die Identifikation der Migrantinnen und Migranten mit der Region als ihre Heimat, aber auch das allgemeine Verständnis von Ravensburg als kulturell vielfältige Stadt, steht im Zentrum des Mittlerziels und seiner angegliederten Projekte. Dieses Bekenntnis zur kulturellen Vielfalt durch die Stadt Ravensburg wurde unter anderem durch die Einrichtung von Willkommenstafeln an öffentlichen Behörden umgesetzt. Durch unterschiedliche Sprachen auf diesen Schildern wird zum einen ein Statement gesetzt, dass die Bürgerinnen und Bürger der Stadt willkommen sind und dass die öffentliche Verwaltung Ansprechpartnerin für die Belange der Menschen ist. Zum anderen wird durch die unterschiedlichen Sprachen betont, dass diese Einladung explizit für alle Bürgerinnen und Bürger jeglicher Herkunft gilt. Die Hauptzielgruppe der Jugendlichen und Kinder wurde durch das Projekt „We belong together“ erneut aufgegriffen. Hier haben Jugendliche unter Anleitung von Künstlern und dem Theater Ravensburg eine Tanzperformance ausgearbeitet, welche als Ausgangsbasis die unterschiedlichen Heimatbegriffe der Jugendlichen hatte. Durch dieses Projekt konnten die Jugendlichen in eine Projektarbeit eingebunden werden und haben sich hier mit der Frage von Heimat auseinandergesetzt. Durch die Aufführung der Tanzperformance im Theater Ravensburg und durch das Aufgreifen in der örtlichen Presse wurde die Zielgruppe auf die Besucherinnen und Besucher sowie die Gesamtgesellschaft erweitert.

6 Ergebnisse und Erfahrungen

6.1 (Weiter-)Entwicklung neuer Steuerungs- und Abstimmungsinstrumente

Für die Entwicklung des Lokalen Aktionsplans Ravensburg wurde kein eigenes Steuerungsgremium entwickelt. Zur Steuerung waren die Termine mit dem Coach sowie die Abstimmungstermine zwischen lokaler und externer Koordinierungsstelle ausreichend.

Es konnte außerdem auf bereits vorhandene Planungsdaten aus dem städtischen Integrationskonzept „Integration in Ravensburg. Ziele und Projekte für die nächsten Jahre“ aus dem Jahr 2008 und dem Abschlussbericht zum Forschungs-Praxis-Projekt der Schader-Stiftung „Integrationspotenziale in kleinen Städten und Landkreisen“ aus dem Jahr 2011 zurückgegriffen werden.

Darüber hinaus wurde im Juni 2011 mittels der Methode **Worldcafé** eine Ideensammlung vorgenommen (siehe 6.2).

Für die Umsetzung des Lokalen Aktionsplanes wurde der bereits seit vielen Jahren bestehende Beirat für Integrationsfragen am 20.09.2011 als **Begleitausschuss** eingesetzt.

Der Beirat für Integrationsfragen/ Begleitausschuss setzt sich zusammen aus

- 15 Vertreterinnen und Vertretern mit Migrationsgeschichte
- 8 Vertreterinnen und Vertretern der Fraktionen des Gemeinderats
- 3 Vertretern der Stadtverwaltung
- 4 Vertreterinnen und Vertretern von Wohlfahrtsorganisationen sowie dem
- Bürgermeister der Stadt Ravensburg als Vorsitzenden.

Der Beirat für Integrationsfragen erfüllt damit alle Anforderungen, die an die Zusammensetzung des Begleitausschusses gestellt wurden.

Das Gremium hat sich im Zeitraum September 2011 bis Juni 2014 in 14 Sitzungen mit dem Bundesprogramm TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN, dem Lokalen Aktionsplan und dessen Fortschreibung sowie mit Projektausschreibungen, Projektbewilligungen und Projektberichten befasst.

Neu geschaffen wurde ein **Ämternetzwerk** mit Mitgliedern aus folgenden verschiedenen Ämtern:

- Agentur für Arbeit
- Gemeinde Baienfurt
- Gemeinde Baidt
- Gemeinde Berg
- Gemeinde Grünkraut
- Gemeinde Horgenzell
- Gemeinde Schlier
- Landratsamt Ravensburg (Kreisjugendamt)
- Polizeidirektion Ravensburg
- Stadt Ravensburg (Amt für Architektur und Gebäudemanagement, Amt für Schule, Jugend, Sport, Amt für Soziales und Familie, Büro Oberbürgermeister, Hauptamt, Kulturamt, Rechts- und Ordnungsamt, Wirtschaftsförderung)
- Stadt Weingarten

Das Ämternetzwerk hat sich bis Juni 2014 in sieben Sitzungen mit dem Lokalen Aktionsplan sowie mit Projektausschreibungen und –berichten befasst. Zwischen den Sitzungen wurden die Mitglieder des Ämternetzwerks unregelmäßig per E-Mail über wichtige Termine und Entwicklungen informiert. Durch das Bestehen des Ämternetzwerks ist es gelungen, dass sich mehrere seiner Mitglieder an Projekten beteiligt haben.

6.2 (Weiter-)Entwicklung neuer Beteiligungsverfahren

Am 12.04.2011 wurden Mitglieder des Beirats für Integrationsfragen **schriftlich befragt**, welche Arbeitsformen sie für die Arbeit im Beirat wünschen.

In einer Sitzung des Beirats für Integrationsfragen am 07.06.2011 wurde mit seinen Mitgliedern und weiteren Interessierten unter Verwendung der Methode **Worldcafé** eine Ideensammlung vorgenommen. Nachdem das Thema Rechtsextremismus in Ravensburg weder virulent war, noch ist, wurden für das Worldcafé folgende Leitfragen vorgegeben:

- Welche „verrückten“, „guten“ Ideen zur Integration in Ravensburg gibt es?
- Was gelingt, was behindert Integration in Ravensburg?
- Ich fühle mich in Ravensburg wohl, weil...,
- Welche Themen soll der Beirat für Integrationsfragen aufgreifen?
- Braucht es mehr Begegnung zwischen Migranten und Nichtmigranten? Und wenn ja, wie kann es zu mehr Begegnung kommen? (Wie schaffen wir in Ravensburg eine Willkommenskultur?).

Im Ergebnis wurden annähernd 100 Ideen festgehalten, die Eingang in den LAP Ravensburg gefunden haben. Durch die im Anhang 2 näher vorgestellten Projekte sind bereits 28 der Ideen umgesetzt worden. 6 Projekte haben zusätzliche Ideen verwirklicht.

Der Stadtseniorenrat Ravensburg veranstaltete am 15.09.2011 ein **Brainstorming** und sammelte damit Ideen für Projekte.

Zudem befasste sich am 26.01.2012 der **Schülerrat** der Stadt Ravensburg mit dem Thema Rassismus.

Alle Projektbeteiligten der Jahre 2011 – 2014 werden zu einer gemeinsamen **Nachhaltigkeitsveranstaltung** am 19.09.2014 eingeladen, um methodisch Ideen zu sammeln, wie nach Auslaufen des Bundesprogramms TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN die Ziele des LAP Ravensburg durch geeignete Maßnahmen weiterverfolgt werden können.

6.3 Einbindung in kommunale und/ oder regionale Entwicklungskonzepte

Der **Stadtentwicklungsplan „Ravensburg 2030“ (StEP)** startete im Juli 2012 mit einer Befragung aller 25 000 Haushalte. Bei den Fragen wurde auch das Thema Migration/ Integration berücksichtigt. Am 24.10.2012 wurden die Ergebnisse der Befragung den Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt. 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Haushaltsbefragung erklärten sich bereit, an den Ende November 2012 beginnenden „Vor-Ort-Werkstätten“ mitzumachen, in denen die Handlungsfelder ‚Miteinander leben‘, ‚Wohnen‘, ‚Natur/ Umwelt‘, ‚Verkehr‘, ‚Erlebnis Stadt‘ und ‚Wirtschaft‘ bearbeitet wurden. Am 18.06.2013 präsentierte die Stadt im Schwörsaal die Ergebnisse der sechs Vor-Ort-Werkstätten des StEP-Prozesses "Ravensburg 2030".

Alle Protokolle der Vor-Ort-Werkstätten wurden online gestellt¹⁰. Der Leiter des Amtes für Soziales und Familie ist Mitglied der Projektgruppe, wodurch die personelle Verknüpfung von LAP Ravensburg und Stadtentwicklungsplan "Ravensburg 2030" (StEP) sowie die Kontinuität im weiteren Verlauf sichergestellt werden.

Die Stadt Ravensburg überarbeitet ihre Sozialplanungen in der Regel in einem 10-jährigen Turnus. Das städtische **Integrationskonzept** "Integration in Ravensburg. Ziele und Projekte für die nächsten Jahre" wird somit voraussichtlich im Jahr 2018 fortgeschrieben. Sowohl der Leiter des Amtes für Soziales und Familie als auch der städtische Integrationsbeauftragte sorgen dafür, dass bei der Fortschreibung die Ziele und Erfahrungen aus dem Lokalen Aktionsplan Ravensburg Berücksichtigung finden.

Der Integrationsbeauftragte der Stadt Ravensburg leitet die Arbeitsgruppe WIN-Wochen, welche die Veranstaltungsreihe **Wochen der Internationalen Nachbarschaft** organisiert. Mitglieder dieser Arbeitsgruppe sind Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Vereine, die einen Bezug zum Thema Integration haben oder sehen. Durch den Integrationsbeauftragten ist die personelle Verknüpfung zum LAP Ravensburg gewährleistet.

Der **Arbeitskreis Sprachförderung** unter der Leitung einer Mitarbeiterin des Amtes für Soziales und Familie erarbeitet ein Sprachbildungskonzept für Kindertageseinrichtungen in Ravensburg. Diese Mitarbeiterin war während ihrer Ausbildungsphase in die Erarbeitung des LAP Ravensburg eingebunden. Durch diese personelle Kontinuität und den Leiter des Amtes für Soziales und Familie wird die Verknüpfung zu den Zielen des LAP Ravensburg sichergestellt.

Der vor Beginn der Projektphase des Lokalen Aktionsplans Ravensburg bereits bestehende **Beirat für Integrationsfragen** wurde in unveränderter Besetzung auch zum Begleitausschuss bestimmt. Nach dem Ende des Bundesprogramms TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN besteht dieser Beirat für Integrationsfragen weiter und wird sich auch über den Zeitraum des Bundesprogramms hinaus mit der Thematik des LAP Ravensburg beschäftigen und entsprechend handeln.

Das **Ämternetzwerk** wird, wenn auch in verkleinerter Form, fortbestehen und die Ziele des LAP Ravensburg weiter verfolgen.

Der Integrationsbeauftragte der Stadt Ravensburg ist Mitglied im **Netzwerk Integration des Landkreises Ravensburg**. Durch diese personelle Verknüpfung bleiben die Ziele des LAP Ravensburg auch im Netzwerk Integration weiterhin im Fokus. Der Landkreis Ravensburg wird am 10.10.2014 eine Integrationskonferenz veranstalten, bei der der Lokale Aktionsplan Ravensburg einen entsprechenden Platz finden wird.

6.4 Öffentlichkeitsarbeit zur Information und Stärkung der Bürgergesellschaft

Auf der Internetseite der Stadt Ravensburg¹¹ wurden das Bundesprogramm TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN vorgestellt und ein Link zur Internetseite des Bundesprogramms¹² gesetzt. Der Lokale Aktionsplan Ravensburg und dessen Fortschreibung 2012 wurden ebenfalls auf der Internetseite veröffentlicht.

¹⁰ <http://www.ravensburg.de/rv/buerger/vorortwerkstaetten.php>

¹¹ <http://www.ravensburg.de/rv/soziales/integration/toleranz-foerdern-kompetenz-staerken.php>

¹² <http://www.toleranz-foerdern-kompetenz-staerken.de>

Diese Internetseite wurde jeweils aktualisiert und ergänzt durch die Projektausschreibungen, den Projektleitfaden sowie die Kontaktdaten der Ansprechpartner. Ebenso wurden sämtliche Projektträger mit ihren jeweiligen Einzelprojekten aufgeführt.

Der Beirat für Integrationsfragen/ Begleitausschuss tagt grundsätzlich öffentlich und es nahmen immer auch Besucherinnen und Besucher an Sitzungen teil. Dabei standen folgende Punkte auf den Tagesordnungen:

20.09.2011:

- Begleitausschuss
- Lokaler Aktionsplan Ravensburg
- Projekte 2011 und Projektbeschreibung 2012

29.11.2011:

- Projektausschreibung 2012
- weitere Projektanträge für 2011

13.03.2012:

- Berichte über die Projekte 2011
- Entscheidung über Projektanträge 2012
- Informationen über Ergebnisse der Besucherbefragung im Rahmen der WIN-Wochen

18.07.2012:

- Besucherbefragung im Rahmen der Wochen der Internationalen Nachbarschaft 2011 - Ergebnisse

18.09.2012:

- Fortschreibung Lokaler Aktionsplan
- Berichte Projekte 2012
- Projektausschreibung 2013

12.12.2012:

- Entscheidung über zusätzliche Projektanträge 2012
- Entscheidung über Projektanträge 2013

27.02.2013:

- Informationen über Ergebnisse der Besucherbefragungen 2012
- Projekte 2013
- Wir für Demokratie – Tag und Nacht für Toleranz

12.06.2013:

- Lokaler Aktionsplan Ravensburg - Bericht Projekte 2012

24.09.2013:

- zusätzliche Projektanträge 2013
- Projekte 2013 - Zwischenbericht
- Projektausschreibung 2014

05.12.2013:

- zusätzliche Projektanträge 2013
- Ergebnisse der Interviewreihe bei Verwaltungen/ Behörden in Ravensburg und im Mittleren Schussental zu den Fragen von Integration, Zusammenleben und Ungleichbehandlung
- Entscheidung über Projektanträge 2014

25.02.2014:

- Mündlicher Bericht (zu Projekt „Oberschwaben ist bunt“ und zum Teilbewilligungsbescheid)

20.05.2014

- Lokaler Aktionsplan Ravensburg - Bericht Projekte 2013
- zusätzliches Projekt 2014

Mit einer Sonderbeilage „Vielfalt im Schussental“ in der Schwäbischen Zeitung, Lokalausgabe Ravensburg und im Anzeigenblatt „Südfinder“ am 15.06.2013 kamen u.a. 15 Personen mit Migrationsgeschichte und/ oder einer Behinderung zu Wort. Dabei wurde auch die Förderung durch das Bundesprogramm TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN öffentlich gemacht.

Ergänzend wurde eine Take-it-Karte „Vielfalt im Schussental“, die in 5 verschiedenen Varianten in einer Auflage von insgesamt 10 000 Stück an die unterschiedlichsten Stellen im Raum Ravensburg gegeben, wodurch die Förderung durch das Bundesprogramm TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN nochmals öffentlich gemacht wurde.

6.5 Sonstiges

Nur in wenigen Fällen wird die Reichweite von LAP-Projekten die Grenzen der Bundesrepublik Deutschland überschreiten. Dem Projekt des Studentenwerks Weiße Rose e. V. aus dem Jahr 2012, der Broschüre „Oberschwäbische Erinnerungswege – Landkreis Ravensburg“, ist dies jedoch gelungen. Diese Broschüre wurde in den Bestand zweier Einrichtungen in Israel aufgenommen: Der Nationalbibliothek und der Bibliothek von Yad Vashem.

Für das Musik- und Kulturfestival „Oberschwaben ist bunt – für Toleranz und gegen Rechts“ am 01.02.2014 konnte der Präsident des Europaparlaments, Herr Martin Schulz, als Schirmherr gewonnen werden.

Aus einer im Zusammenhang mit dem Lokalen Aktionsplan Ravensburg gesammelten Idee hat die Stadt Ravensburg das Projekt „Geschichte gemeinsam (er)fahren“ entwickelt. Dieses Projekt wird für die Jahre 2013 – 2015 vom Integrationsministerium und der Landesstiftung Baden-Württemberg gefördert und damit wurde die Stadt Ravensburg zu einem der „60 Orte der Integration“ ausgewählt.

Eine weitere Besonderheit des Lokalen Aktionsplans in Ravensburg ist, wie bereits angeklungen, die kontinuierliche Begleitung des Förderzeitraums mit jährlichen Befragungen zur Integration und potenziellen Diskriminierungen im Mittleren Schussental. Die Befragungen wurden durch den Kreisjugendring Ravensburg organisiert und durchgeführt und durch die externe Koordinierungsstelle konzipiert, begleitet und ausgewertet. In den einzelnen Jahren konnten die Schwerpunkte der Befragung angepasst werden, um neue Erkenntnisse zu gewinnen. Während 2011 die Befragungen bei den Wochen der Internationalen Nachbarschaft durchgeführt wurden, wurden diese in 2012 explizit bei Veranstaltungen ohne einen integrationspolitischen Schwerpunkt organisiert. Im Jahr 2013 wurde entschieden, eine Befragung innerhalb der Verwaltungen des Mittleren Schussentals durchzuführen, um die Interkulturelle Kompetenz und die Interkulturelle Öffnung dieser zu erfassen. Die Ergebnisse der Befragungen sind dabei wieder in die Fortschreibung und die generelle Ausrichtung des Lokalen Aktionsplans eingeflossen und werden zudem für die allgemeine Sozialplanung der Region nutzbar gemacht. Somit können die gewonnenen Erkenntnisse über ein Ende des Förderzeitraums für die Ausrichtung der Verwaltung und der örtlichen Politik nutzbar gemacht werden.

7 Schlussfolgerungen und Perspektiven der integrierten lokalen Strategie

Das Zusammenleben in der Stadt Ravensburg wird überwiegend als positiv wahrgenommen. Dies wurde in mehreren Befragungen bestätigt. Demzufolge wurden jeweils die Aussagen „Die Stimmung Fremden gegenüber ist in Ravensburg aufgeschlossen“ und „Das Zusammenleben von Menschen verschiedener Nationalitäten klappt in Ravensburg gut“ von einer sehr deutlichen Mehrheit bejaht. Im Gegenzug wurde die Aussage „Ich habe in Ravensburg schon häufiger fremdenfeindliche Äußerungen/ Vorfälle erlebt“ von der Mehrheit der befragten Personen abgelehnt. Dieses gute Zusammenleben kommt aber nicht von ungefähr. Es ist deutlich: Die jahrzehntelange kontinuierliche Integrationsarbeit der Stadt zahlt sich aus.

Deshalb wird die Stadt Ravensburg in ihrem Bemühen nicht nachlassen und die in Kapitel 6.3 beschriebenen Elemente struktureller Nachhaltigkeit nicht nur weiter pflegen sondern diesen wenn

nötig weitere Elemente hinzufügen. Ein erstes Element kann das **Bündnis LAP Ravensburg** sein, dessen Gründung bei der Veranstaltung „Nachhaltigkeitstreffen Lokaler Aktionsplan Ravensburg“ im September 2014 erwartet wird.

Allen Beteiligten ist bewusst, dass ein friedliches Zusammenleben in der Raumschaft Mittleres Schussental nur erhalten werden kann, wenn weiterhin fördernde Schritte unternommen werden. An Projektideen mangelt es nicht.

Die Stadt Weingarten hat im April 2014 die Förderzusage des Integrationsministeriums Baden-Württemberg zur Einstellung einer/s Integrationsbeauftragten erhalten. Die zukünftige Zusammenarbeit der Integrationsbeauftragten der Städte Weingarten und Ravensburg wird als Grundlage auch den Lokalen Aktionsplan Ravensburg berücksichtigen.

Literatur

Ministerium für Integration Baden-Württemberg (2012): Gelebte Vielfalt – Ergebnisse und Analysen einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage zur Integration in Baden-Württemberg 2012.

Stadt Ravensburg (2008): Integrationsarbeit der Stadt Ravensburg. Ziele und Projekte für die nächsten Jahre. Ravensburg.

Stadt Ravensburg (2012): Ausländer in Ravensburg. Ravensburg.

Statistisches Bundesamt (2013): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit – Bevölkerung mit Migrationshintergrund – Ergebnisse des Mikrozensus 2012.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (2013): Zensus 2011 – Bevölkerung Gemeinde Ravensburg.

Anhang

Anhang 1: Presseveröffentlichungen

Inhaltsverzeichnis

2011

allgemeine Veröffentlichungen

06.07. Schwäbische Zeitung „Ravensburg legt Programm gegen Rassismus auf“

22.09. Schwäbische Zeitung „Für Integrationsprojekte gibt es drei Jahre Geld vom Bund“

projektbezogene Veröffentlichungen

L88212094-001

- 29.08. Schwäbische Zeitung „Bunt: Ausstellung zeigt muslimisches Leben“
- 26.09. Schwäbische Zeitung „Warum der Islam seit dem Mittelalter zu Europa gehört“
- 13.10. Pressemitteilung „Letzte Führung durch die Ausstellung '...mehr als nur Gäste““
- 30.11. Pressemitteilung „Attraktive Fördermöglichkeiten. Programm TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“
- 08.12. Schwäbische Zeitung „Stadt fördert Projekte für mehr Toleranz“
- 08.12. WIR in Eschach, Schmalegg, Taldorf „Attraktive Fördermöglichkeiten. Programm TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“

L88212094-003

- 06.10. Pressemitteilung „50 Jahre Migration aus der Türkei“
- 12.10. Schwäbische Zeitung „Türken blicken zurück“
- 13.10. WIR in Eschach, Schmalegg, Taldorf „Ravensburg blickt zurück. 50 Jahre Migration aus der Türkei“
- 18.10. Pressemitteilung „Tscherkessischer Türke mit Migrationshintergrund“
- 25.10. Schwäbische Zeitung „Sprachkenntnisse ermöglichen Bildung“
- 11/2011 Die Stimme der Aleviten in Europa „50 Jahre Migration. Vom Gastarbeiter zum Mitbürger. Das friedliche Zusammenleben verschiedener Kulturen in Ravensburg“

2012

allgemeine Veröffentlichungen

11.01. Schwäbische Zeitung „Bund fördert Programm mit 90 000 Euro“

12.01. Ravensburger Stadtmagazin „Starkes Zeichen gegen Extremismus. Bund fördert Toleranz in Ravensburg mit der Maximalsumme von 90 000 Euro“

25.09. Pressemitteilung „Erneut attraktive Fördermöglichkeiten. Bundesprogramm 'TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN““

02.10. Stadtkurier „Projekt. Lokale Aktionspläne“

10.10. Schwäbische Zeitung „Stadt sucht Projekte für Förderprogramm“

projektbezogene Veröffentlichungen

L88212094-061

- 12.09. Pressemitteilung „Erster seelischer Gesundheitstag für türkischsprachige Mitbürger im Schussental“
- 08.10. Pressemitteilung „Frau Dr. Gülveren redet den Saal voll“

L88212094-062

- 16.10. Pressemitteilung „U 20 Poetry-Slam im Theater Ravensburg“

L88212094-066

- 05.07. Presstext „We belong together. Das Theater deines Lebens (ist eine Tanzfläche)“
- 06.07. Schwäbische Zeitung „Jugendliche entdecken eine neue Heimat. Projekt von Kunstmuseum und Theater Ravensburg widmet sich Migranten“
- 13.07. Schwäbische Zeitung „Jugendliche drehen morgen auf dem Holzmarkt“
- 17.07. Schwäbische Zeitung „Jugendliche gehen für Kunstprojekt auf die Straße“
- 14.09. Schwäbische Zeitung „Kunstprojekt setzt auf Verständigung. Berliner arbeitet mit Jugendclub des Theaters Ravensburg zusammen – Premiere am Sonntag“
- 18.09. Schwäbische Zeitung „Wir haben die Stadt getanzt. Wo Jugendliche sich zu Hause fühlen; Ungewöhnliches Kooperationsprojekt von Theater und Kunstmuseum kommt an“

L88212094-071

- 15.06. Schwäbische Zeitung „Aleviten diskutieren über Bildung“
- 16.06. Plakat „Kulturabend der Alevitischen Kulturgemeinde“

L88212094-073

- 10.12. ezeitung/ szon.de „Auch in Ravensburg gibt es Schranken. Fotoausstellung im Heilig-Geist-Spital zeigt Menschen, die Hürden überwinden können“

L88212094-074

- 19.11. Amtsblatt der Gemeinde Baidt „Schulung ehrenamtlicher Integrationsbegleiter“

2013

allgemeine Veröffentlichungen

25.09. Pressemitteilung „Erneut attraktive Fördermöglichkeiten. Bundesprogramm 'TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“

17.10. WIR in Eschach, Schmalegg, Taldorf „Attraktive Fördermöglichkeiten. Bundesprogramm 'TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“

17.10. Schwäbische Zeitung „Projekte können sich erneut um Fördergeld bewerben“

projektbezogene Veröffentlichungen

L 88212094-067

- 13.01. ezeitung/ szon.de „Zuwanderung ist Thema“

L88212094-072

- 08.01. ezeitung/ szon.de „60 Orte, an denen Nazis wüteten. Neue Broschüre zeigt oberschwäbische Erinnerungswege auf“
- 08.01. ezeitung/ szon.de „Denkorte in Ravensburg“
- 28.01. ezeitung/ szon.de „Erinnerung weist den Blick in die Zukunft“
- 08.03. Schwäbische Zeitung „Stolpersteine sollen an Nazi-Terror erinnern“
- 16.04. Schwäbische Zeitung „Stolpersteine erinnern in Weingarten an die Opfer des Naziregimes“

L88212094-077

- 08.04. Pressemitteilung „Bundesweiter Aktionstag. Wir setzen ein Zeichen gegen rechts!“
- 17.04. Schwäbische Zeitung „Zum Aktionstag für Toleranz wurde Foto-Ausstellung eröffnet“

L88212094-075

- April, Hürriyet „20 dilde karakola hosgeldin“
- April, Hürriyet, Übersetzung „In 20 Sprachen Willkommen“
- April, Merhaba, Übersetzung „Die Willkommenstafel wurde aufgestellt“
- April, Schwäbische Zeitung „Polizei will mehr Migranten in Uniform sehen“

L88212094-078

- 11.12. Pressemitteilung „'TOLERANZPASS' auch im neuen Jahr an Ravensburger Schulen“

L88212094-079

- 15.06. Schwäbische Zeitung, Beilage „Vielfalt im Schussental. Ein Projekt der Stadt Ravensburg und ihrer Nachbargemeinden“
- 15.06. Anzeigenblatt Südfinder, Beilage „Vielfalt im Schussental. Ein Projekt der Stadt Ravensburg und ihrer Nachbargemeinden“

L88212094-084

- 18.12. Anzeigentext „Beratung spricht viele Sprachen – auch russisch“
- 18.12. Anzeigentext „Beratung spricht viele Sprachen - auch russisch! Консультанты социальной службы говорят на разных языках – и по-русски тоже!“
- 18.12. INFO, Anzeige „Beratung spricht viele Sprachen - auch russisch! Консультанты социальной службы говорят на разных языках – и по-русски тоже!“

L88212094-086

- 14.10. Schwäbische Zeitung „Schüler-Slam im Theater Ravensburg“
- 23.10. Schwäbische Zeitung „Jugendliche Poeten beweisen ihr Talent“

L88212094-087

- 20.08. Schwäbische Zeitung „Mit 'Rucksack' lässt sich Sprache spielend lernen. Projekt der Caritas ist an fünf Ravensburger Kindergärten eingeführt – Ausstellung zum Zehnjährigen“

L88212094-090

- 04.09. Schwäbische Zeitung „Große Beteiligung an digitaler Menschenkette“

L88212094-092

- 13.11. Schwäbische Zeitung „Gedenktafel erinnert an NS-Gewaltherrschaft“
- 21.11. Schwäbische Zeitung „Einweihung einer Gedenktafel“

L88212094-093

- 31.08. Schwäbische Zeitung „Jennifer Rostock in Ravensburg“
- 24.12. Schwäbische Zeitung „Jennifer Rostock rocken für buntes Oberschwaben – SZ verlost Karten“

2014

allgemeine Veröffentlichungen

projektbezogene Veröffentlichungen

L88212094-093

- 01/2014 TW aktiv. Kundenmagazin „Oberschwaben ist bunt. Gewinnchance“
- 03.02. Schwäbische Zeitung „Beats gegen Rechts. Organisator Made Höld fegt mit dem Festival 'Oberschwaben ist bunt' in Ravensburg den Staub vom Holocaust-Gedenktag“

Anhang 2: Verzeichnis aller Einzelprojekte

Projekte 2011

Projektnummer: L88212094-01

Projekttitel: **Ausstellung „...mehr als nur Gäste. Demokratisches Zusammenleben mit Muslimen in Baden-Württemberg“ mit Begleitvorträgen**

Projektträger: Katholische Kirchengemeinde zur Heiligsten Dreifaltigkeit

Projektlaufzeit: 01.08.2011 - 31.12.2011

Hauptförderschwerpunkt: Demokratie- und Toleranzerziehung

Hauptzielgruppe: Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 1.200

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Nein

Beschreibung: Die Ausstellung wurde von der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg kostenfrei zur Verfügung gestellt. Ferner wurden die Kosten für Transport, Auf- und Abbau ebenfalls durch die Landeszentrale für politische Bildung getragen. Die Wanderausstellung wurde in der Kirche zur Heiligsten Dreifaltigkeit gezeigt und somit erstmals in einem Sakralraum präsentiert.

Es wurden schriftliche Informationen an weiterführende Schulen im Landkreis Ravensburg verschickt, um für den Besuch der Ausstellung insbesondere bei der Hauptzielgruppe zu werben. Dieses Angebot haben letztlich 6 Schulklassen aufgegriffen. Desweiteren wurde das Projekt öffentlichkeitswirksam bekannt gemacht, beispielsweise durch schriftliche Einladungen an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die Veröffentlichung der Veranstaltung im Programmheft der Wochen der Internationalen Nachbarschaft sowie im online-Veranstaltungskalender der Stadt Ravensburg. Ferner wurde durch Pressemitteilungen zu den einzelnen Veranstaltungen die Ausstellung nochmals publik gemacht. Für Schulklassen sowie interessierte Gruppen wurden Führungen angeboten, welche von einer Islamwissenschaftlerin durchgeführt wurden. Insgesamt war die Ausstellung 42 Tage geöffnet, sodass das Angebot einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung stand. Ergänzt wurde die Ausstellung mit den Vorträgen renommierter Wissenschaftler. Die Vorträge trugen die Titel „Heilige Bücher“, „Weshalb der Islam seit dem Mittelalter zu Europa gehört“ und „Islam und der säkulare Rechtsstaat“. Dabei konnten interessierte Bürgerinnen und Bürger das vermittelte Wissen über den Islam und muslimische Mitbürgerinnen und Mitbürger weiter vertiefen. Über das Projekt wurde dem städtischen Beirat für Integrationsfragen/ Begleitausschuss berichtet. Die anvisierten Ziele der Vermittlung von Kenntnissen über den Islam sowie die Vermittlung von interkultureller/ interreligiöser Kompetenz konnten erreicht werden. Es kam zu einem Abbau von Hemmnissen gegenüber dem Islam. Des Weiteren ist durch den christlichen Projektträger und dem muslimisch geprägten Thema ein Schritt zur interreligiösen Verständigung gemacht sowie ein positives Zeichen der gegenseitigen Akzeptanz gesetzt worden.

Projektnummer: L88212094-02

Projekttitel: **Externe Koordinierungsstelle und Erstellen einer Situations- und Ressourcenanalyse**

Projektträger: ILS - Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH

Projektlaufzeit: 15.07.2011 - 31.12.2011

Hauptförderschwerpunkt: Stärkung der demokratischen Bürgergesellschaft

Hauptzielgruppe: lokal einflussreiche staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 250

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Nein

Beschreibung: Das Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS), welches mit der Aufgabe der Externen Koordinierungsstelle beauftragt wurde, befasste sich in erster Linie mit der Ausarbeitung und der wissenschaftlichen Begleitung des Lokalen Aktionsplans (LAP). Hand in Hand mit dem Verfassen des LAP ging das Erstellen einer Situations- und Ressourcenanalyse, die die Gegebenheiten bzw. Ausgangsbedingungen für die Programmumsetzung in der Stadt Ravensburg beleuchten sollte, einher¹⁴. Hier wurden vorliegende Stimmungslagen, vorhandene, aber auch noch nicht ausgeschöpfte Potenziale und bereits gegebene Strukturen sowie aktive Akteure im Rahmen der Projektthematik erfasst. Die Analyse erlaubt ein ressourcenorientiertes Handeln hinsichtlich möglicher Programmumsetzungen. Im Rahmen der Erstellung der Situationsanalyse wurden des Weiteren Interviews zu Diskriminierungs- und Integrationserfahrungen geführt, die zusammen mit den Ergebnissen einer Fragebogenaktion ausgewertet wurden und deren Ergebnisse das

Zusammenleben und die gegenseitigen Einschätzungen der verschiedenen Kultur- bzw. Bevölkerungsgruppen in Ravensburg darstellen. Ergebnisse und wichtige Erkenntnisse, die sich aus der Forschungsbegleitung und der Ausarbeitung des LAP ergeben, wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Institutes für Landes – und Stadtentwicklungsforschung in relevanten Gremien und Sitzungen vorgetragen. Der Lokale Aktionsplan wurde nach gemeinsamer Diskussion der Inhalte im Bildungs- und Sozialausschuss sowie im Beirat für Integrationsfragen, einstimmig angenommen. Der LAP schafft eine Handlungsgrundlage für staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure, die sich an den Ergebnissen für zukünftige Projektumsetzungen innerhalb und außerhalb des Lokalen Aktionsplans orientieren können. Als Öffentlichkeitsarbeit ist in diesem Kontext die Verabschiedung verschiedener Pressemitteilungen der Stadt Ravensburg, von Bundestagsabgeordneten sowie die Teilnahme von Redakteuren an öffentlichen Sitzungen zu nennen. Neben dem LAP hat die Externe Koordinierungsstelle den Fragebogen zu den Befragungen über die Diskriminierungs- und Integrationserwartungen entwickelt, ausgewertet, in einem Bericht verfasst und dem Beirat für Integrationsfragen vorgestellt. Somit wurde der LAP nicht als feststehende Analyse begriffen, sondern als Bericht, der über die Zeit durch weitere Erkenntnisse genährt und ergänzt werden kann.

Projektnummer: L88212094-03

Projekttitel: **Veranstaltung „50 Jahre deutsch-türkisches Anwerbeabkommen“**

Projektträger: keb – Katholische Erwachsenenbildung Kreis Ravensburg e. V.

Projektlaufzeit: 01.09.2011 - 31.12.2011

Hauptförderschwerpunkt: Kulturelle und geschichtliche Identität

Hauptzielgruppe: lokal einflussreiche staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 150

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Nein

Beschreibung: Die Veranstaltung „50 Jahre deutsch-türkisches Anwerbeabkommen“ wurde gemeinsam mit der Alevitischen Kulturgemeinde Ravensburg e. V. durchgeführt und zielte darauf ab, Kenntnisse über die Migrationsgeschichte der BRD zu vermitteln bzw. aufzufrischen, um eine Sensibilisierung für den Umgang mit dieser Thematik zu schaffen. So sollte die Darstellung persönlicher Migrationserfahrungen Einzelner dazu beitragen, ein besseres Verständnis für die spezifische Situation in Deutschland lebender Migrantinnen und Migranten zu entwickeln. Leider konnte dieser Punkt bei der Veranstaltung nicht realisiert werden, da es nicht gelungen ist, langjährig in Ravensburg lebende türkische Mitbürgerinnen oder Mitbürger für die Darstellung der eigenen Migrationserfahrungen zu gewinnen. Anstelle der persönlichen Schilderungen ausgewählter Migrationsschicksale, wurden auf der Veranstaltung 2011 türkische Kulturleistungen dargestellt, wie beispielsweise eine Lesung des türkischen Schriftstellers Yüksel Pazarkaya oder ein Kurzprogramm des türkischen Kabarettisten Sinasi Dikmen. Neben den Vorträgen wurde den Menschen die Möglichkeit gegeben ins Gespräch zu kommen und somit das gegenseitige Verständnis zu erhöhen und ggf. Ressentiments abzubauen.

Die anvisierte Anzahl an teilnehmenden Personen wurde mit 150 vollständig erreicht. Ebenso ist das Verhältnis zwischen männlichen und weiblichen Teilnehmern zu 53 und 47 Prozent annähernd ausgeglichen. Ein Umsetzungsschritt, der bereits vor der eigentlichen Veranstaltung realisiert werden musste, war die Öffentlichkeitsarbeit und das Aufmerksam machen des Zielpublikums. Dieses wurde bereits im Voraus im Programmheft der „Wochen der Internationale Nachbarschaft“ und im Online-Veranstaltungskalender der Stadt Ravensburg auf die Veranstaltung „50 Jahre deutsch-türkisches Anwerbeabkommen“ hingewiesen. Neben diesen Werbemaßnahmen wurden noch zusätzlich Plakate der Veranstaltung ausgehängt und von Seiten der Stadt Pressemitteilungen zur Veranstaltung herausgegeben, die die Aufmerksamkeit eines breiteren Publikums auf sich ziehen sollten. Nach der Veranstaltung wurden die Ergebnisse im Beirat für Integrationsfragen vorgestellt. Die Veranstaltung konnte durch eine gute Öffentlichkeitsarbeit eine Vielzahl an Menschen erreichen und über die Verknüpfung einer geschichtlichen Thematik und der Gegenwart einen interkulturellen Dialog herstellen.

Projektnummer: L88212094-04

Projekttitel: **Besucherbefragung bei öffentlichen Veranstaltungen zu Diskriminierungs- und Integrationserfahrungen**

Projektträger: Kreisjugendring Ravensburg e. V.

Projektlaufzeit: 15.09.2011 - 31.12.2011

Hauptförderschwerpunkt: Soziale Integration

Hauptzielgruppe: Eltern und andere Erziehungsberechtigte

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 442

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Nein

Beschreibung: Der Kreisjugendring Ravensburg e.V. hat 2011 in Kooperation mit der Jugendeinrichtung „aha“ und der Externen Koordinationsstelle (Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH) eine Befragung der Ravensburger Bürgerinnen und Bürger durchgeführt, die zu der Erfassung der subjektiven Wahrnehmung von Extremismus und Integration in der Stadt Ravensburg beigetragen hat. Neben diesen Themenfeldern wurde ebenfalls gefragt, wie bereits angelaufene Maßnahmen der Stadt zur Prävention extremistischer Tendenzen einzuschätzen sind und welche Grundstimmung in der Stadt vorherrscht. Die Bürgerinnen und Bürger wurden gezielt im Rahmen integrationsspezifischer Veranstaltungen der alljährlichen Ravensburger Wochen der Internationalen Nachbarschaft (WIN-Wochen) angesprochen und nach ihrer Einschätzung zu den genannten Themenkomplexen befragt. An der Umfrage haben insgesamt 442 Personen teilgenommen, die jeweils ihre eigene subjektive Einschätzung zu den genannten Themenfeldern geäußert haben. Dabei konnte die Zielzahl von 600 befragten Personen nicht verwirklicht werden, dennoch hat die Befragung zu auswertbaren Ergebnissen geführt und kann somit als erfolgreich gewertet werden. Ferner wurde bei der Befragung das Geschlecht der Personen dokumentiert, wodurch ebenfalls eine Gleichverteilung nach dem Geschlecht in der befragten Gruppe sichergestellt sowie eine geschlechtsdifferenzierte Auswertung durchgeführt werden konnte. Bei der Auswertung hat sich folglich ergeben, dass diesbezüglich keine Auffälligkeiten im Antwortverhalten zu verzeichnen sind.

Der Kreisjugendring Ravensburg war nicht nur verantwortlich für die Durchführung der Befragung, sondern auch - zusammen mit dem Jugendhaus „aha“ und der Externen Koordinationsstelle - für die Ausbildung und Schulung des Befragungspersonals. Hier wurden Schülerteams im Alter von 15 bis 18 Jahren eingesetzt. Die Auswahl der Schülerteams hatte zudem den Effekt, dass die teilnehmenden Befragterinnen und Befragter aktiv einen Einblick in sozialwissenschaftliche Erhebungsmethoden sowie in die Thematik der Integrationsarbeit gewinnen konnten. In nachgelagerten Schritten hat sich der Kreisjugendring mit der Datenaufbereitung, Auswertung – insbesondere in der Kooperation mit der ILS gGmbH - und der Präsentation und Kommunikation der Ergebnisse nach außen beschäftigt. In puncto Öffentlichkeitsarbeit wurde auf den spezifischen Veranstaltungen für die Teilnahme an den Befragungen geworben, des Weiteren wurden die Ergebnisse dem Beirat für Integrationsfragen präsentiert. Die grundlegenden Erkenntnisse fließen in die Fortschreibung des Lokalen Aktionsplans ein sowie in die Sozialplanungen der Region. Durch die Beschäftigung mit der Thematik der Ungleichbehandlung und dem Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen in Ravensburg, konnten eine Sensibilisierung mit der Thematik und zahlreiche Erkenntnisse über die subjektive Wahrnehmung der Ravensburger Bewohnerschaft erlangt werden.

Projektnummer: L88212094-05

Projekttitel: **Broschüre „Recht gegen Rechts“**

Projektträger: aha –Tipps und Infos für junge Leute

Projektlaufzeit: 01.10.2011 - 31.12.2011

Hauptförderschwerpunkt: Bekämpfung rechtsextremistischer Bestrebungen bei jungen Menschen

Hauptzielgruppe: Jugendliche aus „bildungsfernen“ Milieus

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 4.800

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Nein

Beschreibung: Das Informationszentrum für Jugendliche „aha“ hat 2011 in Zusammenarbeit mit der Stadt Ravensburg, der zentralen Polizeistelle und dem Jugendamt der Stadt Ravensburg die Broschüre „Recht gegen Rechts“ ausgearbeitet, die insbesondere Kinder und Jugendliche aus „bildungsfernen“ Milieus über die Rechtslage im Umgang mit rechtsextremistischen Tendenzen bzw. Verhaltensweisen aufklären soll. 2011 wurde der Inhalt der Broschüre „Recht gegen Rechts“ aufbereitet und mit einem jugendgerechten Gesamtlayout versehen, um möglichst zahlreich Jugendliche anzusprechen. Die Broschüre wurde Ende 2011 in einer Auflagenstückzahl von 5000 gedruckt und Anfang 2012 mit Unterstützung von lokalen Schulen, Jugendeinrichtungen und Multiplikatoren der Jugendarbeit an Jugendliche im Landkreis verteilt. Ziel ist es mit der Broschüre

„Recht gegen Rechts“ ca. 4800 Personen zu erreichen. Durch die Verlegung des Verteilungstermins auf 2012 konnte in 2011 noch keine Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt werden, die jedoch mit der Verteilung der Broschüren im Folgejahr erfolgte. Für 2011 konnte das Projekt seinen Zielen aufgrund eines engen Zeitplans nicht gerecht werden. Mit der Verteilung in 2012 wurden hingegen alle Ziele erfüllt. Das Projekt verfolgt mit einem starken Bezug auf Jugendliche die Toleranzförderung und den präventiven Kampf gegen rechtsextremistische Tendenzen.

Projektnummer: L88212094-06

Projekttitel: **Werbekarte „Ich lerne Deutsch“**

Projektträger: Evangelisches Pfarramt Johannes

Projektlaufzeit: 23.11.2011 - 31.12.2011

Hauptförderschwerpunkt: Soziale Integration

Hauptzielgruppe: Eltern und andere Erziehungsberechtigte

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 230

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Nein

Beschreibung: Hintergrund der Werbekarte „Ich lerne Deutsch“ ist die Absicht, Personen mit Migrationsgeschichte mit Informationen zu spezifischen Anlaufstellen, insbesondere hinsichtlich einer sprachlichen Förderung, zu versorgen. So soll die Karte von Kooperationspartnern (Kindertagesstätten, Schulen, Migranten-Vereine, Ausländerbehörde, Amt für Soziales und Familie u.a.) an Personen mit Migrationsgeschichte und Sprach- bzw. Informationsdefiziten verteilt werden. Die Karte wurde durch eine Werbeagentur professionell erstellt und durch ihre Ankündigung auf verschiedenen Veranstaltungen im Vorfeld bereits beworben. Sowohl der Satz „Ich lerne Deutsch“ auf der Vorderseite der Karte als auch die Kontaktdaten von Anlaufstellen auf der Rückseite der Karte sind in acht verschiedenen Sprachen aufgeführt, sodass die Informationen für Personen mit Migrationshintergrund leicht verständlich sind. Die Werbekarte wurde insgesamt an 33 Kindergärten und 30 Schulen verteilt, wodurch ca. 230 Personen erreicht wurden. Ferner werden die Karten in einem weiteren Schritt an Menschen mit Migrationshintergrund weitergegeben. Es ist nicht davon auszugehen, dass in dieser Gruppe eine Ungleichverteilung von Männern und Frauen besteht. Alle Kooperationspartner haben die Karte „Ich lerne Deutsch“ begrüßt und sind bereit, diese an betroffene Personen weiterzureichen. Die Werbekarte soll Migrantinnen und Migranten mit Defiziten in Deutsch motivieren, einen Integrationskurs des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge zu belegen. Im Beirat für Integrationsfragen wurden im Jahr 2012 die Ergebnisse des Projekts vorgestellt.

Projekte 2012

Projektnummer: L88212094-061

Projekttitel: **Empowerment von psychisch kranken Menschen mit Migrationshintergrund**

Projektträger: Arkade e. V.

Projektlaufzeit: 15.03.2012 – 31.12.2012

Hauptförderschwerpunkt: Soziale Integration

Hauptzielgruppe: lokal einflussreiche staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 104

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Nein

Beschreibung: Das Projekt zielte auf eine bessere Betreuung und Versorgung von psychisch kranken Menschen mit Migrationsgeschichte ab. Diese Personengruppe wurde in Kooperation mit der psychiatrischen Institutsambulanz des ZfP Südwürttemberg verstärkt durch muttersprachliches Informationsmaterial und/ oder non-verbale Therapien angesprochen bzw. erreicht. Muttersprachliche Vorträge und bilinguale Kontakttreffen haben, ergänzend zu den bereits genannten Maßnahmen, den Zugang zu diesen bisher schwer zu erreichenden Personengruppen erleichtert. Um das Angebot möglichst weitgehend bekannt zu machen, wurde eng mit türkischen und russischen Vereinigungen zusammengearbeitet, die hierfür geworben haben. Ferner wurden ca. 1200 Flyer an verschiedenen Orten ausgelegt. Trotz der umfangreichen Bemühungen, haben nur wenige Personen das Angebot wahrgenommen, sodass Gruppenangebote nicht durchgeführt werden konnten. Zudem wurden „Gesundheitstage“ veranstaltet, auf denen das Thema der „psychischen Gesundheit“ den Besucherinnen und Besuchern kultursensibel nähergebracht wurde.

Das Projekt ist den Zielen „Vereine und Organisationen öffnen sich für neue Mitglieder“ und „Es findet eine offensive Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebenssituationen und –entwürfen statt“ unterzuordnen und hat insgesamt die Zugangsschwelle zu Hilfsangeboten gesenkt, gerade bei Familien mit Migrationsgeschichte vorhanden ist.

Projektnummer: L88212094-062

Projekttitel: **Poetry – Slam – Workshops für Jugendliche**

Projektträger: sprachmächtig e. V.

Projektlaufzeit: 19.03.2012 – 31.12.2012

Hauptförderschwerpunkt: Interkulturelles und interreligiöses Lernen/ Antirassistische Bildungsarbeit

Hauptzielgruppe: Jugendliche aus "bildungsfernen" Milieus

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 41

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Nein

Beschreibung: Die Förderung von Sprachkompetenzen und die Integration von Jugendlichen unterschiedlicher schulischer und sozialer Herkunft waren die Leitziele des Projektes „Poetry-Slam-Workshops für Jugendliche“, welches 2012 durchgeführt wurde. Hierzu wurden in 10 Schulklassen in Ravensburg Poetry-Slam-Workshops für Jugendliche angeboten werden, die dann mit eigenen Ideen und durch die erlernte Instrumentalisierung sprachlicher Mittel an Dichterwettbewerben teilnehmen und somit ihr lyrisches Talent zur Schau stellen konnten. Das Projekt, das neben sprachlichen Kompetenzen auch das Erfahren von Teilhabe und Beteiligung förderte, startete Anfang des Schuljahres 2012/ 2013. Die Ergebnisse wurden in einer Veranstaltung am 18. Oktober der Öffentlichkeit präsentiert.

Projektnummer: L88212094-063

Projekttitel: **Broschüre "Recht gegen Links"**

Projektträger: aha –Tipps und Infos für junge Leute

Projektlaufzeit: 19.03.2012 – 31.12.2012

Hauptförderschwerpunkt: Demokratie- und Toleranzerziehung

Hauptzielgruppe: Jugendliche aus "bildungsfernen" Milieus

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 0

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Nein

Beschreibung: Das bereits in 2011 begonnene Projekt „Recht gegen Rechts“, welches eine Broschüre umfasst in der über die Rechtslage im Umgang mit rechtsextremen Tendenzen bzw. Verhaltensweisen aufgeklärt werden soll, wurde in 2012 fortgesetzt. Zum einen wurde die bereits 2011 ausgearbeitete Broschüre „Recht gegen Rechts“ 2012 an die teilnehmenden Kooperationsstellen (lokale Schulen, Jugend-einrichtungen und Multiplikatoren der Jugendarbeit) verteilt und hat somit ihre Zielsetzung vollständig erreicht. Zum anderen sollte 2012 die Folgebroschüre „Recht gegen Links“, die den rechtlichen Umgang mit linksextremem Gewalt und Propaganda näher beleuchtet, ausgearbeitet, gedruckt und an die Kooperationspartner verteilt werden. Nach der Recherche und Grundlagenarbeit gab es bei der Abstimmung der Inhalte der Broschüre starke Bedenken von Partnerorganisationen, Ankündigungen von rechtlichen Überprüfungen im Bereich Urheberrecht und Aufkündigungen von Kooperationen. Daraufhin wurde entschieden, die Broschüre im Jahr 2012 nicht fertig zu stellen und keinen Druckauftrag zu erteilen.

Projektnummer: L88212094-064

Projekttitel: **Besucherbefragung bei öffentlichen Veranstaltungen zu Diskriminierungs- und Integrationserfahrungen**

Projektträger: Kreisjugendring Ravensburg e. V.

Projektlaufzeit: 19.03.2012 – 31.03.2012

Hauptförderschwerpunkt: Soziale Integration

Hauptzielgruppe: Eltern und andere Erziehungsberechtigte

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 509

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Nein

Beschreibung: Der Kreisjugendring Ravensburg e.V. hat auch 2012 in Kooperation mit der Jugendeinrichtung „aha“ und der Externen Koordinationsstelle (Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH) eine Befragung von Bürgerinnen und Bürgern durchgeführt, die zu der Erfassung der subjektiven Wahrnehmung von Extremismus und Integration in den Städten Ravensburg und Weingarten sowie zwei Gemeinden des Mittleren Schussentals beigetragen hat. Neben diesen Themenfeldern wurde ebenfalls gefragt, wie bereits angelaufene Maßnahmen in der region Ravensburg zur Prävention extremistischer Tendenzen einzuschätzen sind und welche Grundstimmung in der Region vorherrscht. Die Bürgerinnen und Bürger wurden auf allgemeinen öffentlichen Veranstaltungen angesprochen und nach ihrer Einschätzung zu den genannten Themenkomplexen befragt.

An der Umfrage haben insgesamt 509 Personen teilgenommen, die jeweils ihre eigene subjektive Einschätzung zu den genannten Themenfeldern geäußert haben. Die Befragung hat zu auswertbaren Ergebnissen geführt und kann somit als erfolgreich gewertet werden. Ferner wurde bei der Befragung das Geschlecht der Personen dokumentiert, wodurch ebenfalls eine Gleichverteilung nach dem Geschlecht in der befragten Gruppe sichergestellt sowie eine geschlechtsdifferenzierte Auswertung durchgeführt werden konnte. Bei der Auswertung hat sich gezeigt, dass diesbezüglich keine Auffälligkeiten im Antwortverhalten zu verzeichnen sind.

Der Kreisjugendring Ravensburg war nicht nur verantwortlich für die Durchführung der Befragung, sondern auch - zusammen mit der Externen Koordinierungsstelle - für die Ausbildung und Schulung des Befragungspersonals. Hier wurden Schülerteams im Alter von 16 bis 19 Jahren eingesetzt. Die Auswahl der Schülerteams hatte zudem den Effekt, dass die teilnehmenden Befragterinnen und Befragter aktiv einen Einblick in sozialwissenschaftliche Erhebungsmethoden sowie in die Thematik der Integrationsarbeit gewinnen konnten. In nachgelagerten Schritten hat sich der Kreisjugendring mit der Datenaufbereitung, Auswertung – insbesondere in der Kooperation mit der ILS gGmbH - und der Präsentation und Kommunikation der Ergebnisse nach außen beschäftigt. In puncto Öffentlichkeitsarbeit wurde auf den spezifischen Veranstaltungen für die Teilnahme an den Befragungen geworben, des Weiteren wurden die Ergebnisse sowohl dem Ämternetzwerk als auch dem Beirat für Integrationsfragen/ Begleitausschuss präsentiert. Durch die Beschäftigung mit der Thematik der Ungleichbehandlung und dem Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen in Ravensburg, konnten eine Sensibilisierung mit der Thematik und zahlreiche Erkenntnisse über die subjektive Wahrnehmung der Bewohnerschaft im Mittleren Schussental erlangt werden.

Projektnummer: L88212094-065

Projekttitel: **Externe Koordinierungsstelle 2012**

Projektträger: ILS - Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH

Projektlaufzeit: 01.01.2012 – 31.12.2012

Hauptförderschwerpunkt: Stärkung der demokratischen Bürgergesellschaft

Hauptzielgruppe: lokal einflussreiche staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 250

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Nein

Beschreibung: Wie bereits in 2011 nahm auch 2012 das ILS- Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH die Aufgabe als Externe Koordinierungsstelle der Stadt Ravensburg im Bundesprogramm „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“ wahr. Die Hauptaufgabe der Externen Koordinierungsstelle ist die wissenschaftliche Begleitung des Programmverlaufs sowie die Fortschreibung des Lokalen Aktionsplans. Daneben wertete die Externe Koordinierungsstelle die Ergebnisse der Besucherbefragung durch den Kreisjugendring Ravensburg aus, bereitete diese entsprechend auf und stellte diese Ergebnisse bei städtischen Gremien wie dem Beirat für Integrationsfragen vor. Es wurde der Projektleitfaden "Von der Idee zum Projekt" entwickelt, der eine Hilfestellung für die Projektantragstellung darstellt. Ab Mai 2012 wurde die Arbeit der Externen Koordinierungsstelle vor Ort ergänzt um die konkrete Beratungsarbeit in der Stadt zu unterstützen, wie Beratung der Interessenten und Projektträger, des neuen Integrationsbeauftragten sowie die Koordinierung der Öffentlichkeitsarbeit.

Projektnummer: L88212094-066

Projekttitel: **We belong together**

Projektträger: Theater Ravensburg e. V.

Projektlaufzeit: 20.03.2012 – 31.12.2012

Hauptförderschwerpunkt: Kulturelle und geschichtliche Identität

Hauptzielgruppe: Jugendliche aus "bildungsfernen" Milieus

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 18

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Nein

Beschreibung: Das Projekt „We belong together“, das von einem französischen Künstler betreut wurde, hat vorwiegend Jugendliche mit verschiedenen Nationalitäten zusammen gebracht und ihnen ermöglicht, gemeinsam an einer Theater-/ Tanzinszenierung zu arbeiten. Das Projekt hat nicht nur einen partizipatorischen, sondern auch einen ortsspezifischen Hintergrund, da das Ergebnis des Projektes, die letztendliche Inszenierung, im Theater Ravensburg präsentiert wurde. Ein Videomitschnitt dieser Aufführung wurde im Jahr 2013 bei der Eröffnung des Kunstmuseums Ravensburg gezeigt. Migrantischen Jugendlichen wurde somit nicht nur ein neues Aktionsfeld

eröffnet, sondern es wurde auch das Interesse der verschiedenen in Ravensburg ansässigen Bevölkerungsgruppen für das Kunstmuseum geweckt, sodass sich dieses zu einem Ort der Begegnung entwickeln kann.

Projektnummer: L88212094-067

Projekttitel: **"Wir sind Ravensburg! Jeder kann Vorbild sein" – Teil 1**

Projektträger: CJD Bodensee-Oberschwaben e. V.

Projektlaufzeit: 20.03.2012 – 31.12.2012

Hauptförderschwerpunkt: Demokratie- und Toleranzerziehung

Hauptzielgruppe: Jugendliche aus "bildungsfernen" Milieus

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 46

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Nein

Beschreibung: Das Gesamtprojekt „Wir sind Ravensburg! Jeder kann Vorbild sein“ verfolgte kreative Ansätze, um Schülerinnen und Schüler mit und ohne Migrationsgeschichte in verschiedene Angebote einzubinden.

Dieses Projekt beinhaltete eine Kooperation zwischen Schülerinnen und Schülern der Werkrealschule Kuppelnau und der Hochschule Ravensburg-Weingarten. Hier wurde mit professioneller Unterstützung von Seiten erfahrener Studierender ein Kurzfilm, eine Fotoausstellung und ein Rap-Song erstellt. Zweck dieser kreativen Arbeiten war es, Vorbilder für ein gelungenes Miteinander zu identifizieren und für eine Stadt der Vielfalt zu werben. Die Ergebnisse der Kooperation wurden am 30. Januar 2013 einem breiten Publikum präsentiert. Das Projekt „Wir sind Ravensburg! Jeder kann Vorbild sein“ ist den Handlungszielen „Es findet eine offensive Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebenssituationen und- entwürfen statt“ und „Ravensburg und ihre Partner stärken das Interesse der Mehrheitsgesellschaft an den Wochen der internationalen Nachbarschaft und schaffen in diesem Rahmen Begegnungsanlässe“ zuzuordnen. 25 Schülerinnen und Schüler sowie 21 Multiplikatoren und Multiplikatorinnen wurden durch dieses Projekt erreicht.

Projektnummer: L88212094-068

Projekttitel: **"Eine eigene Stimme für uns." – Gesprächsgruppe in der Moschee**

Projektträger: Diakonisches Werk im evangelischen Kirchenbezirk Ravensburg e. V./ Quartiersmanagement

Projektlaufzeit: 15.03.2012 – 31.12.2012

Hauptförderschwerpunkt: Demokratie- und Toleranzerziehung

Hauptzielgruppe: Eltern und andere Erziehungsberechtigte

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 50

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Ja

Beschreibung: Das von Seiten des Diakonischen Werks Ravensburg beantragte Einzelprojekt „Gesprächsgruppe in der Moschee“ sollte dabei helfen, Menschen mit Migrationsgeschichte über relevante Themen im Zusammenhang mit ihrem Aufenthalt in Deutschland zu informieren. Themenbeispiele waren Bürgerrechte und Bürgerpflichten, Demokratie in Deutschland aber auch das Schul- und Ausbildungssystem, das Gesundheitssystem sowie die Integration im Landkreis Ravensburg. So sollten Menschen mit Migrationsgeschichte in ihrer türkischen Muttersprache mit Informationen zu den wichtigsten Institutionen versorgt werden und sich mit bestimmten außerinstitutionellen Themen im Gespräch auseinandersetzen. Dabei wurde auch die Förderung des demokratischen Denkens vorgenommen. Die Gesprächsgruppe traf sich einmal im Monat.

Projektnummer: L88212094-069

Projekttitel: **"Eine eigene Stimme für uns." – Frauenlerngruppe in der Moschee**

Projektträger: Diakonisches Werk im evangelischen Kirchenbezirk Ravensburg e. V./ Quartiersmanagement

Projektlaufzeit: 15.03.2012 – 31.03.2012

Hauptförderschwerpunkt: Demokratie- und Toleranzerziehung

Hauptzielgruppe: Eltern und andere Erziehungsberechtigte

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 12

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Ja

Beschreibung: Das Diakonische Werk hat in Kooperation mit der Volkshochschule Ravensburg einen Sprachkurs für Frauen mit türkischer Migrationsgeschichte angeboten. Dieses Einzelprojekt, das dem Handlungsziel „Die Motivation von Erwachsenen zur Teilnahme an Sprachförderangeboten wird

gefördert“ unterzuordnen ist, hat Frauen mit Migrationsgeschichte das Erlernen der Deutschen Sprache in der vertrauten Umgebung ihrer Moschee ermöglicht. Hierbei bildeten jeweils zwei Frauen ein Lernpaar, sodass sie sich gegenseitig in ihrem Lernprozess unterstützen und ermutigen konnten. Die kurzfristige Zielsetzung ist hier die Alphabetisierung der teilnehmenden Frauen, damit diese sich langfristig selbstständig Informationen aneignen können, um ihre Position in der demokratischen Gesellschaft zu verfestigen, indem sie für eine Teilnahme an Integrationskursen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge vorbereitet werden.

Projektnummer: L88212094-070

Projekttitle: **Deutsche und türkische Senioren besuchen den Landtag**

Projektträger: Seniorentreff Ravensburg e. V.

Projektlaufzeit: 15.03.2012 – 31.12.2012

Hauptförderschwerpunkt: Demokratie- und Toleranzerziehung

Hauptzielgruppe: Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 36

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Nein

Beschreibung: Der in Ravensburg ansässige Seniorenverein führte im Rahmen der WIN - Wochen der Internationalen Nachbarschaft 2012 eine Busfahrt nach Stuttgart durch. Ziele der Exkursion waren der Landtag und das Haus der Geschichte. Mit der Exkursion sollten ältere Menschen und insbesondere Senioren mit Migrationsgeschichte angesprochen und eingebunden werden. Der Projektvorschlag entspricht den Vorgaben der Handlungsziele „Die Stadt und ihre Partner stärken das Interesse der Mehrheitsgesellschaft an den Wochen der Internationalen Nachbarschaft und schaffen in diesem Rahmen Begegnungsanlässe“ und „Ravensburg schafft vielfältige Orte der Begegnung“.

Projektnummer: L88212094-071

Projekttitle: **Tag der Begegnung mit Vorträgen, Musik, Gedichten**

Projektträger: Alevitische Kulturgemeinde Ravensburg e. V.

Projektlaufzeit: 15.03.2012 – 31.12.2012

Hauptförderschwerpunkt: Stärkung der demokratischen Bürgergesellschaft

Hauptzielgruppe: Eltern und andere Erziehungsberechtigte

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 375

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Nein

Beschreibung: Die Alevitische Kulturgemeinde Ravensburg e.V. bewegt sich mit ihrer Projektidee im Rahmen der Handlungszielvorgabe „Es werden Begegnungen zwischen Religionsgemeinschaften geschaffen“. Hierbei organisierte der Verein zwei separate Veranstaltungen, die auf die Bedeutung der zentralen Themenfelder „Bildung“ und „Partizipation“ eingehen sollen. Dem Publikum wurden neben diesen Kernthemen auch die zentralen Inhalte des Alevismus bzw. die mit der Religion einhergehenden Sitten und Bräuche sowie das Zusammenspiel und Zusammenleben mit anderen Glaubensrichtungen näher gebracht.

Projektnummer: L88212094-072

Projekttitle: **Broschüre "Oberschwäbische Erinnerungswege – Landkreis Ravensburg"**

Projektträger: Studentenwerk Weiße Rose e. V.

Projektlaufzeit: 13.03.2012 – 31.12.2012

Hauptförderschwerpunkt: Bekämpfung rechtsextremistischer Bestrebungen bei jungen Menschen

Hauptzielgruppe: rechtsextrem orientierte Jugendliche

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 30

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Nein

Beschreibung: Das Handlungsziel des Lokalen Aktionsplans Ravensburg, die Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus und an den Widerstand gegen das damalige Regime wach zu halten, verfolgend, hat das Studentenwerk Weiße Rose e.V. im Jahr 2012 die Veröffentlichung einer Broschüre unter dem Titel „Denkorte an oberschwäbischen Erinnerungswegen – im Landkreis Ravensburg“ erstellt. Darin wurden insgesamt 13 Denkstätten zusammengefasst, die im Landkreis Ravensburg an nationalsozialistische Gräueltaten oder an den Widerstand gegen das NS-Regime erinnern. Anhand der Schilderungen jener Gräueltaten während der Zeit des Nationalsozialismus wurden mögliche Konsequenzen von rechtsextremen Äußerungen und Einstellungen mahndend verdeutlicht und somit ein Bezug zu rechtsextremen Erscheinungen der heutigen Zeit hergestellt.

Die angeführten Gedenkstätten und die dazu geschilderten Geschichten, sprechen besonders junge Menschen an, um hier gedankenlosen und unüberlegten Verhaltensweisen sowie Aussagen mit rechten Inhalten – Stichwort Stammtischparolen – vorzubeugen. Zudem ist der Einbezug des gesamten Mittleren Schussentals durch die verschiedenen Gedenkstätten hervorzuheben, wodurch Menschen in der Gesamtregion erreicht werden konnten.

Projektnummer: L88212094-073

Projekttitel: **Kampagne "Toleranz?!"**

Projektträger: OWB Oberschwäbische Werkstätten gGmbH

Projektlaufzeit: 20.07.2012 – 31.12.2012

Hauptförderschwerpunkt: Demokratie- und Toleranzerziehung

Hauptzielgruppe: Jugendliche aus "bildungsfernen" Milieus

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 265

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Nein

Beschreibung: Mit einer 20 Bilder umfassenden Fotoserie wurden Emotionalität und Heimatgefühl transportiert und somit ein "Wir-Gefühl" vermittelt. Die abgebildeten Personen sind Einwohner der Stadt Ravensburg und aus deren Umgebung. Die Fotos wurden am Jahresende in einer Ausstellung präsentiert.

Projektnummer: L88212094-074

Projekttitel: **Schulung ehrenamtlicher Integrationsbegleiter**

Projektträger: : keb – Katholische Erwachsenenbildung Kreis Ravensburg e. V.

Projektlaufzeit: 01.11.2012 – 31.12.2012

Hauptförderschwerpunkt: Interkulturelles und interreligiöses Lernen/ Antirassistische Bildungsarbeit

Hauptzielgruppe: lokal einflussreiche staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 19

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Nein

Beschreibung: Integration lebt vom gegenseitigen Interesse und von der Förderung des Miteinanders. Die Schulung der ehrenamtlichen Integrationsbegleiter zielte darauf ab, den interkulturellen Austausch in den beteiligten Kommunen zu fördern. Von Bürger zu Bürger.

Die ehrenamtlichen Integrationsbegleiter sind in folgenden Themenbereichen sensibilisiert und geschult worden - in einem Mix aus theoretischen und praktischen Schulungsinhalten: familiäre Migrations- bzw. Wanderungserfahrungen als Einstieg für eine Sensibilisierung der kulturellen Vielfalt in Ravensburg bzw. im Schussental, Mehrsprachigkeit als Ressource für gesellschaftliche Entwicklungen, Kommunikation im interkulturellen Dialog, Integrationsangebote in Ravensburg bzw. im Schussental, Netzwerkwissen - Kooperationspartner für Integrationsarbeit.

Die ehrenamtlichen Integrationsbegleiter sind nach absolvierter Schulung zum ehrenamtlichen Integrationsbegleiter dazu befähigt, sowohl im Einzelfall Migranten bei der Integration zu begleiten als auch als Multiplikatoren für die interkulturelle Öffnung der Mehrheitsgesellschaft in Ravensburg bzw. im Schussental zu wirken.

Projektnummer: L88212094-075

Projekttitel: **Willkommenstafeln**

Projektträger: Weisser Ring e. V. – Außenstelle Ravensburg

Projektlaufzeit: 08.11.2012 – 31.12.2012

Hauptförderschwerpunkt: Kulturelle und geschichtliche Identität

Hauptzielgruppe: Eltern und andere Erziehungsberechtigte

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 85

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Nein

Beschreibung: Es wurden 4 große Tafeln erstellt, die in 20 verschiedenen Sprachen den Schritzug "Willkommen" enthalten. Migrantenvereine wurden für die Übersetzungstätigkeit eingebunden. Die Tafeln wurden in 4 verschiedenen öffentlichen Gebäuden angebracht.

Projektnummer: L88212094-076

Projekttitel: **Vielfalt im Schussental – unterschiedliche Herkunft – eine Heimat**

Projektträger: TAVIR Türkischer Akademikerverein in Ravensburg e. V.

Projektlaufzeit: 01.12.2012 – 31.12.2012

Hauptförderschwerpunkt: Kulturelle und geschichtliche Identität
Hauptzielgruppe: Eltern und andere Erziehungsberechtigte
Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 2.250
Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Nein
Beschreibung: Es wurden verschiedene Gewürzgläser (mit Gewürzen) als Werbeträger mit dem Aufdruck "Vielfalt im Schussental" hergestellt und bei unterschiedlichen Veranstaltungen verteilt. Damit wurde nicht nur für "Vielfalt im Schussental" sondern auch für das Bundesprogramm Toleranz fördern – Kompetenz stärken geworben.

Projekte 2013

Projektnummer: L88212094-077
Projekttitel: **Wir für Demokratie – Tag und Nacht für Toleranz**
Projektträger: keb – Katholische Erwachsenenbildung Kreis Ravensburg e. V.
Projektlaufzeit: 08.01.2013 – 31.12.2013
Hauptförderschwerpunkt: Demokratie- und Toleranzernziehung
Hauptzielgruppe: Eltern und andere Erziehungsberechtigte
Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 145
Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Nein
Beschreibung: Im Rahmen der bundesweiten Veranstaltung "Wir für Demokratie – Tag und Nacht für Toleranz" wurde in Ravensburg die Fotoausstellung "Toleranz?!" gezeigt, es fand eine Autorenlesung "Wenn Kinder rechtsextrem werden" statt, der Film "Töchter des Aufbruchs" wurde gezeigt, mehrere LAP-Projekte haben sich präsentiert und ein Seminar "Gewaltfreie Kommunikation" wurde angeboten.

Projektnummer: L88212094-078
Projekttitel: **"INTrain" – Interkulturelle Kompetenz-Trainings und interkulturelle Öffnung in Ravensburg**
Projektträger: TAVIR Türkischer Akademikerverein in Ravensburg e. V.
Projektlaufzeit: 08.01.2013 – 31.12.2013
Hauptförderschwerpunkt: Interkulturelles und interreligiöses Lernen/ Antirassistische Bildungsarbeit
Hauptzielgruppe: Kinder
Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 116
Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Nein
Beschreibung: Es wurden interkulturelle Trainings für Kinder und Jugendliche angeboten. In den Trainings wurden die eigene und die fremde Identität, Gemeinsamkeiten und Unterschiede thematisiert. Anhand von Übungen haben Kinder und Jugendliche ihre eigene Lebenssituation mit einer kulturell fremden verglichen und dabei das "sich Hineinversetzen" sowohl Empathie, als auch interkulturelle Fähigkeiten entwickelt. Bei der Zielgruppe der Jugendlichen wurden zusätzlich die Angebote der Stadt Ravensburg für Kinder und Jugendliche beleuchtet. Die Jugendlichen haben sich Maßnahmen überlegt, mit denen die Angebote für die Zielgruppe der Migrant*innen zugänglicher bzw. barrierefreier sein können. Es wurde eine Maßnahmenliste für die Stadt erstellt.

Projektnummer: L88212094-079
Projekttitel: **Sonderbeilage "Vielfalt im Schussental"**
Projektträger: KBZO Stiftung Körperbehindertenzentrum Oberschwaben
Projektlaufzeit: 08.01.2013 – 31.12.2013
Hauptförderschwerpunkt: Interkulturelles und interreligiöses Lernen/ Antirassistische Bildungsarbeit
Hauptzielgruppe: Eltern und andere Erziehungsberechtigte
Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 27
Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Nein
Beschreibung: In einer einmaligen Sonderbeilage "Vielfalt im Schussental" in der Schwäbischen Zeitung, Ausgabe Ravensburg (25.000 Exemplare) und im Südfinder (25.000 Exemplare) wurde die Vielfalt im anschaulich gemacht. Damit wurde auch ein Beitrag zur Weltoffenheit geleistet und auf das Bundesprogramm "TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN" hingewiesen.

Projektnummer: L88212094-080

Projekttitle: **Interviewreihe bei Verwaltungen/ Behörden in Ravensburg und im mittleren Schussental**

Projektträger: Kreisjugendring Ravensburg e. V.

Projektlaufzeit: 08.01.2013 – 31.12.2013

Hauptförderschwerpunkt: Soziale Integration

Hauptzielgruppe: lokal einflussreiche staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 443

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Nein

Im Zeitraum März 2013 - Juni 2013 wurde eine mit dem Ämternetzwerk des LAP Ravensburg abgestimmte Befragung von Mitarbeitern/ innen in öffentlichen Verwaltungen zu deren Sicht/ Erfahrungen bzgl. dem Themenfeld Integration durchgeführt. Für die Durchführung der Interviews wurden Schülerinnen und Schüler gewonnen und entsprechend qualifiziert.

Projektnummer: L88212094-081

Projekttitle: **Wir sind Ravensburg! Wir wollen Vorbild sein!**

Projektträger: CJD Bodensee-Oberschwaben e. V.

Projektlaufzeit: 08.01.2013 – 31.12.2013

Hauptförderschwerpunkt: Demokratie- und Toleranzförderung

Hauptzielgruppe: Jugendliche aus "bildungsfernen" Milieus

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 36

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Nein

Beschreibung: Die Schülerschaft der Werkrealschule Kuppelnau setzte sich mit der Fragestellung auseinander: Wie kann ich selbst Vorbild sein? Was ist notwendig, damit ein vielfältiges Miteinander wachsen kann? Was muss getan werden, damit Toleranz als elementarer Wert für ein tragfähiges Miteinander eingefordert wird?

Durch die Aufgabenstellung, das Thema "Wir wollen Vorbild sein!" in künstlerischer Form auszudrücken, erfolgte eine intensive Auseinandersetzung mit dem Werteverständnis, als Voraussetzung für die Vielfalt in Ravensburg. Die Jugendlichen mit Migrationsgeschichte fingen bei sich an und erarbeiten Kriterien, die sie selbst leisten können, damit die Stadt Ravensburg zu ihrer neuen Heimat wird. Als Ergebnis wurde ein Musical mit integrierten Filmsequenzen erarbeitet, das am 21. und 22. Juli 2013 im Rahmen des Rutenfestes öffentlich aufgeführt wurde.

Projektnummer: L88212094-082

Projekttitle: **Entwicklung einer Homepage zur NS-Dokumentation Oberschwaben**

Projektträger: Studentenwerk Weiße Rose e. V.

Projektlaufzeit: 08.01.2013 – 31.12.2013

Hauptförderschwerpunkt: Bekämpfung rechtsextremistischer Bestrebungen bei jungen Menschen

Hauptzielgruppe: Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 30

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Nein

Beschreibung: In Oberschwaben, auch im Landkreis Ravensburg, sind in den vergangenen Jahren ca. 70 Denkmäler zur Erinnerung an die Nazidiktatur entstanden. Dabei haben oftmals Lehrer mit ihren Schülern die entscheidende historische Recherche geleistet. Diese Denkmäler stehen jedoch vereinzelt an verschiedenen Orten, manchmal auch etwas vergessen. 2012 wurde mit der Broschüre "Oberschwäbische Erinnerungswege - Landkreis Ravensburg" erstmals eine Gesamtschau von ca. 20 Denkstätten in sechs Kommunen geschaffen.

Mit der Entwicklung einer eigenen Homepage wird die wirkungsvollste Multiplizierung und Effektivierung der Druckveröffentlichung geschaffen. Außerdem gibt sie die Möglichkeit, ihre Inhalte und ihre elektronische Vernetzung mit dem Ganzen der zugänglichen NS-Dokumentation interaktiv zu verbreiten. Des Weiteren können auf dieser Internetseite Ergänzungen und Fortschreibungen zeitnah und kontinuierlich erfolgen.

Mit dieser Internetseite wird auch Jugendlichen in ihrer Lebenswelt (!) das unheilvolle Wirken des Nationalsozialismus umfassend und anschaulich vor Augen geführt.

Die Internetseite www.ns-doku-oberschwaben.de wurde im Juli 2013 ins Netz gestellt.

Projektnummer: L88212094-083

Projekttitel: **Externe Koordinierungsstelle 2013**

Projektträger: : ILS - Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH

Projektlaufzeit: 01.01.2013 – 31.12.2013

Hauptförderschwerpunkt: Stärkung der demokratischen Bürgergesellschaft

Hauptzielgruppe: lokal einflussreiche staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 414

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Nein

Beschreibung: Wie bereits in den Jahren 2011 und 2012 nahm auch 2013 das ILS- Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH die Aufgabe als Externe Koordinierungsstelle der Stadt Ravensburg im Bundesprogramm „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“ wahr. Die Hauptaufgabe der Externen Koordinierungsstelle ist die wissenschaftliche Begleitung des Programmverlaufs. Daneben wertete die Externe Koordinierungsstelle die Ergebnisse der Besucherbefragung durch den Kreisjugendring Ravensburg aus, bereitete diese entsprechend auf und stellte diese Ergebnisse bei städtischen Gremien wie dem Beirat für Integrationsfragen vor. Die Arbeit der Externen Koordinierungsstelle wurde vor Ort ergänzt um die konkrete Beratungsarbeit in der Stadt zu unterstützen, wie Beratung der Interessenten und Projektträger sowie die Koordinierung der Öffentlichkeitsarbeit.

Projektnummer: L88212094-084

Projekttitel: **Empowerment II: Muttersprachliche Förderung von psychisch kranken Menschen mit Migrationshintergrund**

Projektträger: Arkade e. V.

Projektlaufzeit: 08.01.2013 – 31.12.2013

Hauptförderschwerpunkt: Soziale Integration

Hauptzielgruppe: lokal einflussreiche staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 58

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Ja

Beschreibung: Für psychisch kranke Menschen insbesondere mit russischem oder türkischem Migrationshintergrund wurden in Zusammenarbeit mit der psychiatrischen Institutsambulanz des ZfP Südwürttemberg speziell gegenderte niederschwellige Beratungs- und Hilfsangebote entwickelt (z.B. russischsprachiger Kontakttreff). Zusätzlich wurde eine sozialpädagogische Fachkraft mit türkischer Migrationsgeschichte eingestellt. Weitere Informationsveranstaltungen wurden durchgeführt und Informationsmaterial wurde erstellt.

Projektnummer: L88212094-085

Projekttitel: **Jugend tanzt für die Demokratie und Vielfalt gegen Fundamentalismus und Rechtsradikalismus**

Projektträger: Alevitische Kulturgemeinde Ravensburg e. V.

Projektlaufzeit: 08.01.2013 – 31.12.2013

Hauptförderschwerpunkt: Bekämpfung rechtsextremistischer Bestrebungen bei jungen Menschen

Hauptzielgruppe: Jugendliche aus "bildungsfernen" Milieus

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 275

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Nein

Beschreibung: Am 30. März 2013 wurde die Veranstaltung durchgeführt. Jugendliche wurden bei der Veranstaltungskonzeption eingebunden. Dunja El Missiri (PH-Weingarten) und Mercan Sert (PH-Weingarten), hielten Vorträge zu den Themen "Modellversuch Alevitischer Religionsunterricht" und "Bildung ist die Zukunft". Dr. Robert Langer (Universität Heidelberg) hielt einen Vortrag zum Thema "Was ist Fundamentalismus?". Özgür Ögütçü (Universität Marburg) referierte zum Thema "Was ist Salafismus?". Verschiedene Musikgruppen spielten zu "Jugend tanzt für Demokratie". Mit einem Plakat und Handzetteln wurde für die Veranstaltung geworben.

Projektnummer: L88212094-086

Projekttitel: **Poetry-Slam-Workshops für Jugendliche**

Projektträger: sprachmächtig e. V.

Projektlaufzeit: 08.01.2013 – 31.12.2013

Hauptförderschwerpunkt: Soziale Integration

Hauptzielgruppe: Jugendliche aus "bildungsfernen" Milieus

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 100

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Nein

Beschreibung: Die Förderung von Sprachkompetenzen und die Integration von Jugendlichen unterschiedlicher schulischer und sozialer Herkunft waren die Leitziele des Projektes „Poetry-Slam-Workshops für Jugendliche“, welches auch 2013 durchgeführt wurde. Zunächst wurden Poetry-Slam-Workshops für einzelne Klassen aller Schularten ab Klasse 9 durchgeführt, daran anschließend gab es für ausgewählte Schülerinnen und Schüler Masterworkshops. Am 17. Oktober 2013 stellten die Schülerinnen und Schüler in einer öffentlichen Veranstaltung im Theater Ravensburg ihr Können unter Beweis.

Projektnummer: L88212094-087

Projekttitle: **Sprache verbindet**

Projektträger: Caritas Bodensee-Oberschwaben e. V.

Projektlaufzeit: 08.01.2013 – 31.12.2013

Hauptförderschwerpunkt: Interkulturelles und interreligiöses Lernen/ Antirassistische Bildungsarbeit

Hauptzielgruppe: Kinder

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 163

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Nein

Beschreibung: Mit der Ausstellung "Sprache verbindet" wurde das Thema "Sprache" künstlerisch zum Ausdruck gebracht. Eine Sprache zu lernen, bedeutet weitaus mehr als diese in Sprache und Schrift umzusetzen. Sie wirkt ganzheitlich auf den Menschen: Sie stiftet Beziehung, löst Emotionen und Empathie aus. Im Mittelpunkt stand die Verständigung durch gemeinsames Tun, der Austausch kultureller, sozialer und religiöser Vielfalt, die in den Bildern zum Ausdruck kommt. Das Angebot stärkte die Identifikation von Zugewanderten mit der Stadt und schaffte ein Partizipationsprojekt für Kinder, das einer großen Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt wurde. Man ist überzeugt, dass Menschen, die sich anerkannt/ wertgeschätzt fühlen, eine Haltung entwickeln, die extremistische und rassistische Bestrebungen nicht zulässt.

Beteiligt wurden die Kinder, die im Kindergarten an unterschiedlichen Sprachförderangeboten teilnehmen und Grundschulkindern aus zwei Schulstandorten. Die einzelnen Gruppen wurden in der Umsetzung durch Kunstpädagogen begleitet. Pro Gruppe stand in der jeweiligen Einrichtung eine Ansprechperson zur Verfügung, die den Umsetzungsprozess begleitete und koordinierend tätig war. Jede Gruppe gestaltete so ein Gemeinschaftsbild - ein Sprach-Werk.

Die Ausstellung aller Werke fand vom 20. Juni bis 13. September 2013 in der GiC - Galerie der Caritas statt.

Mit dem Projekt wurden Menschen unterschiedlicher Kulturen in Austausch gebracht und miteinander vernetzt.

Projektnummer: L88212094-088

Projekttitle: **KiKUcKUcK – Kinderkunst Kuppelnau**

Projektträger: Verein für Schulentwicklung an der Kuppelnau e. V.

Projektlaufzeit: 08.01.2013 – 31.12.2013

Hauptförderschwerpunkt: Soziale Integration

Hauptzielgruppe: Kinder

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 8

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Nein

Beschreibung: In diesem Projekt wurden Kinder aus gemischten Kulturkreisen zusammen angeleitet. Dadurch wurde ein Verständnis für die unterschiedlichen kulturellen Hintergründe der einzelnen Teilnehmer entwickelt. Texte und Arbeitsmaterialien waren danach ausgerichtet, ein tieferes Verständnis von anderen Religionen und kulturellen Handlungsweisen zu öffnen.

Es trafen Kinder unterschiedlichster Religionen und Kulturen aufeinander. Sie arbeiten – unterstützt durch eine Kunstpädagogin - zusammen an einem Projektinhalt der Gemeinsamkeit und Unterschiedlichkeit. Dabei wurden familiäre Hintergründe mit einbezogen. So war z.B. " Wo kommst du her - Wo bist du jetzt zuhause. Einen Roten Faden zwischen den Kulturen spannen" eines der Themen, die im Bildprozess ausgearbeitet wurden.

Die Kinder fanden Ausdrucksformen über die Bilder und teilten sich so in einem geschützten Rahmen, über Probleme ihres Alltags mit. Sie identifizierten sich mit dem Projekt und wurden im Selbstwert gestärkt.

Projektnummer: L88212094-089

Projekttitel: **Die Gülen-Bewegung hat viele Gesichter! Ist sie eine Gefahr für die Demokratie in Deutschland?"**

Projektträger: Alevitische Kulturgemeinde Ravensburg e. V.

Projektlaufzeit: 13.08.2013 – 31.12.2013

Hauptförderschwerpunkt: Stärkung der demokratischen Bürgergesellschaft

Hauptzielgruppe: Eltern und andere Erziehungsberechtigte

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 70

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Nein

Beschreibung: Am 27. September 2013 referierte Claudia Dantschke, Mitarbeiterin des Zentrums Demokratische Kultur, zum Thema "Die Gülen-Bewegung hat viele Gesichter! Ist sie eine Gefahr für die Demokratie in Deutschland?". Dabei lernten die Teilnehmer die Strukturen der Gülen-Bewegung kennen und konnten für sich beantworten, ob diese eine Gefahr für die Demokratie ist. Mit einem Plakat und Handzetteln wurde auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht.

Projektnummer: L88212094-090

Projekttitel: **Digitale Menschenkette – für Toleranz, gegen Rechts**

Projektträger: Nätwörk Süd e. V.

Projektlaufzeit: 30.07.2013 – 31.12.2013

Hauptförderschwerpunkt: Stärkung der demokratischen Bürgergesellschaft

Hauptzielgruppe: Jugendliche aus "bildungsfernen" Milieus

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 4.500

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Nein

Beschreibung: Durch mehrere Infostände wurde auf die Internetseite "Oberschwaben ist bunt" aufmerksam gemacht und direkt am Infostand wurden neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der "Digitalen Menschenkette – für Toleranz, gegen Rechts" fotografiert und das Bild anschließend auf die Internetseite hochgeladen. Es war auch die Möglichkeit eingerichtet, dass interessierte Personen selbständig ein Foto auf die Internetseite hochladen konnten.

Projektnummer: L88212094-091

Projekttitel: **Postkarten "Vielfalt im Schussental"**

Projektträger: KBZO Stiftung Körperbehindertenzentrum Oberschwaben

Projektlaufzeit: 05.11.2013 – 31.12.2013

Hauptförderschwerpunkt: Interkulturelles und interreligiöses Lernen/ Antirassistische Bildungsarbeit

Hauptzielgruppe: Eltern und andere Erziehungsberechtigte

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 7

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Nein

Beschreibung: Mit take-it-Postkarten (10.000 Exemplare) wurde auf das Bundesprogramm "TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN" hingewiesen und auf der Vorderseite der Karte gestalterisch an die Sonderbeilage "Vielfalt im Schussental" in der Tageszeitung angeknüpft. Auf der Rückseite der Karten wurden Zitate von Persönlichkeiten aus der Sonderbeilage "Vielfalt im Schussental" abgedruckt und damit wurde ein Beitrag zur Weltoffenheit geleistet.

Projektnummer: L88212094-092

Projekttitel: **Veranstaltung "Öffentliches Demokratiebekenntnis"**

Projektträger: Studentenwerk Weiße Rose e. V.

Projektlaufzeit: 19.11.2013 – 31.12.2013

Hauptförderschwerpunkt: Bekämpfung rechtsextremistischer Bestrebungen bei jungen Menschen

Hauptzielgruppe: lokal einflussreiche staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 30

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Nein

Beschreibung: Bei einer öffentlichen Veranstaltung auf dem Marienplatz in Ravensburg wurde der "Arisierung" jüdischer Geschäfte gedacht. Dabei wurde eine Bronzetafel enthüllt, durch welche die vor dem Gebäude bereits in den Boden eingelassenen "Stolpersteine" in die Denkstätten des Oberschwäbischen Erinnerungsweges eingereiht wurden.

Projekte 2014

Projektnummer: L88212094-093

Projekttitel: **Musik- und Kulturfestival "Oberschwaben ist bunt – für Toleranz und gegen Rechts"**

Projektträger: Nätwörk Süd e. V.

Projektlaufzeit: 01.01.2014 – 31.12.2014

Hauptförderschwerpunkt: Bekämpfung rechtsextremistischer Bestrebungen bei jungen Menschen

Hauptzielgruppe: lokal einflussreiche staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Nein

Beschreibung: Im Rahmen eines Festivals am 01.02.2014 mit zahlreichen Akteuren, Rednern von der Stadt und den Zentren für Psychiatrie Südwürttemberg, einer Video - Botschaft von EU -

Parlamentspräsident Martin Schulz, dem Auftritt einer Theatergruppe mit Menschen mit seelischer

Behinderung wurde ein überregionales Zeichen für Toleranz gesetzt. Mit einer sehr umfassenden

öffentlichen Werbekampagne wurde für das Festival sowie für das Thema Toleranz geworben.

Jugendliche wurden über (fast) alle Medien zum Festival eingeladen und für das Thema Toleranz und gegen Rechts sensibilisiert.

Die Veranstaltung wurde von zahlreichen Kooperationspartnern aus der Region unterstützt. Es entstand ein breites Bündnis zum Thema.

Projektnummer: L88212094-094

Projekttitel: **Veranstaltungen "Öffentliches Demokratiebekenntnis"**

Projektträger: Studentenwerk Weiße Rose e. V.

Projektlaufzeit: 13.01.2014 – 31.12.2014

Hauptförderschwerpunkt: Bekämpfung rechtsextremistischer Bestrebungen bei jungen Menschen

Hauptzielgruppe: lokal einflussreiche staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Nein

Beschreibung: Bei öffentlichen Veranstaltungen an verschiedenen Orten im Landkreis Ravensburg

wurde der Gräueltat durch den Nationalsozialismus gedacht. Dabei wurde an manchen Orten eine

Bronzetafel enthüllt, durch welche z. B. die bereits in den Boden eingelassenen "Stolpersteine" in die

Denkstätten des Oberschwäbischen Erinnerungsweges eingereiht wurden.

Projektnummer: L88212094-095

Projekttitel: **"Toleranzpass" – Interkulturelle Kompetenz-trainings für Toleranz in Ravensburg**

Projektträger: TAVIR Türkischer Akademikerverein in Ravensburg e. V.

Projektlaufzeit: 13.01.2014 – 31.12.2014

Hauptförderschwerpunkt: Interkulturelles und interreligiöses Lernen/ Antirassistische Bildungsarbeit

Hauptzielgruppe: Kinder

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Nein

Beschreibung: Es werden interkulturelle Trainings für Kinder und Jugendliche angeboten. In den

Trainings werden die eigene und die fremde Identität, Gemeinsamkeiten und Unterschiede

thematisiert. Anhand von Übungen werden Kinder und Jugendliche ihre eigene Lebenssituation mit

einer kulturell fremden vergleichen und das "sich Hineinversetzen" sowohl Empathie, als auch

interkulturelle Fähigkeiten entwickeln. Im Rahmen des Projektes soll zusätzlich eine

Materialsammlung erstellt werden und der Stadt Ravensburg und relevanten Einrichtungen zur

Verfügung gestellt werden.

Projektnummer: L88212094-096

Projekttitel: **Empowerment III: Ein inklusives Kunstprojekt und ein türkischsprachiger Internet-Blog**

Projektträger: Arkade e. V.

Projektlaufzeit: 13.01.2014 – 31.12.2014

Hauptförderschwerpunkt: Soziale Integration

Hauptzielgruppe: lokal einflussreiche staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Ja (Mädchen/ Frauen)

Beschreibung: Hauptziel beider Projekte - des inklusiven Kunstprojekts und des türkischsprachigen Internet-Blogs - ist der kontinuierliche Schwellenabbau bezüglich der Kontaktaufnahme mit psychiatrischen Versorgungsangeboten. Dazu sollen zwei abschließende Impulse gesetzt werden, die auch den Selbstorganisationswillen der Betroffenen stärken soll.

Im Kunstprojekt "Kreative Begegnungen - Ich bin sozial, und Du?" steht das kreative Arbeiten einer Gruppe von Menschen im Mittelpunkt, die unterschiedlicher nicht sein könnten: türkischsprachig, deutschsprachig, psychisch krank, gesund, alt, jung, künstlerisch begabt, untalentierte, schüchtern, neugierig....

Das Internetprojekt besteht aus 2 Teilen: Der Übersetzung der gesamten Arkade-Website in die türkische Sprache und die Installation, Betreuung und Pflege eines bilingualen Internetblogs, der eine geschützte, anonyme Interaktion ermöglicht.

Projektnummer: L88212094-097

Projekttitel: **Externe Koordinierungsstelle**

Projektträger: ILS-Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH

Projektlaufzeit: 01.01.2014 – 31.12.2014

Hauptförderschwerpunkt: Stärkung der demokratischen Bürgergesellschaft

Hauptzielgruppe: lokal einflussreiche staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Nein

Beschreibung: Wie bereits in den Jahren 2011, 2012 und 2013 nahm auch 2014 das ILS- Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH die Aufgabe als Externe Koordinierungsstelle der Stadt Ravensburg im Bundesprogramm „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“ wahr. Die Hauptaufgabe der Externen Koordinierungsstelle ist die wissenschaftliche Begleitung des Programmverlaufs. Daneben wertete die Externe Koordinierungsstelle die Ergebnisse der Online-Mitarbeiterbefragung der Stadt Ravensburg aus, bereitete diese entsprechend auf und stellte diese Ergebnisse bei städtischen Gremien wie dem Beirat für Integrationsfragen vor. Die Arbeit der Externen Koordinierungsstelle wurde vor Ort ergänzt um die konkrete Beratungsarbeit in der Stadt zu unterstützen, wie Beratung der Interessenten und Projektträger sowie die Koordinierung der Öffentlichkeitsarbeit.

Projektnummer: L88212094-098

Projekttitel: **"KLOPF AN!" – "TIKLAT!"**

Projektträger: Caritas Bodensee-Oberschwaben e. V.

Projektlaufzeit: 13.01.2014 – 31.12.2014

Hauptförderschwerpunkt: Interkulturelles und interreligiöses Lernen/ Antirassistische Bildungsarbeit

Hauptzielgruppe: Eltern und andere Erziehungsberechtigte

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Nein

Beschreibung: Förderung der Integration von Migrantinnen und deren Kindern/ Jugendlichen. Gemeinsame Werte erkennen, Respekt vor anderen Menschen und Kulturen lernen, Vorurteile abbauen und Toleranz gegenüber anderen fördern. (Antirassistische Bildungsarbeit)
Ein zentrales Modul ist das Gespräch über religiöse und politische Meinungsvielfalt unter besonderer Beachtung der Grundrechte. Der Transfer in den Alltag und die Verbesserung der Chancengerechtigkeit von Mädchen und Jungen in der Familie bzw. in der Gesellschaft ist eine wichtige Grundlage die im Kurs vermittelt wird. Mit dem Angebot von „Klopf an!“ werden Erziehungskompetenz und die Vermittlung von Werten gegenüber den Kindern gestärkt und die Integration und Anpassungsfähigkeit, Toleranz und Respekt, von Kindern gefördert.

Projektnummer: L88212094-099

Projekttitel: **Wir haben eine Stimme! – Zugewanderte Jugendliche sprechen Klartext!**

Projektträger: CJD Bodensee Oberschwaben e. V.

Projektlaufzeit: 17.02.2014 – 31.12.2014

Hauptförderschwerpunkt: Kulturelle und geschichtliche Identität

Hauptzielgruppe: Jugendliche aus "bildungsfernen" Milieus

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Nein

Beschreibung: Mit Jugendlichen von zwei VAB-Klassen der Edith-Stein-Schule wird ein Kunstprojekt initiiert, bei dem sie die Themen Zuwanderung, Mobilität und Ankommen künstlerisch - in Form einer mobilen Skulptur - aufarbeiten. Dabei setzen sich die Jugendlichen mit verschiedenen Fragestellungen auseinander: Wo komme ich her und was bringe ich mit? Was brauchen wir, damit Ravensburg zu einem neuen Zuhause werden kann? Was kann der Einzelne tun, damit er sich in die Gesellschaft integriert? Was ist erforderlich, damit das Anderssein als vielfältige Bereicherung wahrgenommen wird? Was bedeutet für uns Toleranz?

Projektnummer: L88212094-100

Projekttitel: **Nachhaltigkeitstreffen LAP-Ravensburg**

Projektträger: Studentenwerk Weiße Rose e. V.

Projektlaufzeit: 17.02.2014 – 31.12.2014

Hauptförderschwerpunkt: Stärkung der demokratischen Bürgergesellschaft

Hauptzielgruppe: lokal einflussreiche staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Nein

Beschreibung: Durch die Veranstaltung "Nachhaltigkeitstreffen LAP Ravensburg" am 19.09.2014 lernen sich alle Akteure der Organisationen kennen, welche in den Jahren 2011 - 2014 ein Projekt im Rahmen des Lokalen Aktionsplans Ravensburg durchgeführt haben. Ziel ist darüber hinaus, die Bildung einer Gruppe von Organisationen, die auch nach dem Ende des Bundesprogramms TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN Veranstaltungen im Sinne des Lokalen Aktionsplans Ravensburg durchführen.

Projektnummer: L88212094-101

Projekttitel: **Ravensburg läuft für Toleranz. Teilnahme am Istanbul Marathon**

Projektträger: Alevitische Kulturgemeinde Ravensburg e. V.

Projektlaufzeit: 17.02.2014 – 31.12.2014

Hauptförderschwerpunkt: : Interkulturelles und interreligiöses Lernen/ Antirassistische Bildungsarbeit

Hauptzielgruppe: lokal einflussreiche staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Nein

Beschreibung: Migranten und (leitende) Mitarbeiter/ innen der Stadtverwaltung Ravensburg sowie anderer Verwaltungen des Schussentals, Bürgerinnen und Bürger aus dem Schussental bereiten sich gemeinsam über ca. 8 Monate bei regelmäßigen Treffen in der Gesamtgruppe und in einzelnen Trainingsgruppen vor und nehmen gemeinsam am Istanbul Marathon teil.

Gegenstand der gemeinsamen Vorbereitung ist das gegenseitige persönliche Kennenlernen, das Miteinander reden (in den Trainingseinheiten) und Verstehen der kulturellen Hintergründe und des daraus resultierende Handeln im Alltag. Die persönliche Begegnung soll die interkulturelle Kompetenz bei Leitungs- und Fachkräften für die größte Migrantengruppe im Schussental festigen, ausbauen und erweitern. Durch gemeinsames gegenseitiges Erleben sollen Zugänge zu kommunalen gesellschaftlichen Themen gemeinsam ermöglicht werden. Dazu stellen die aus der Türkei stammenden TeilnehmerInnen vor Ort in Istanbul ihr Herkunftsland in der persönlichen Begegnung vor Ort vor.

Projektnummer: L88212094-102

Projekttitel: **"Einen Platz in der Heimat finden"**

Projektträger: Deutsch-Kroatische Gesellschaft Ravensburg e. V.

Projektlaufzeit: 17.02.2014 – 31.12.2014

Hauptförderschwerpunkt: Kulturelle und geschichtliche Identität

Hauptzielgruppe: Kinder

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Nein

Beschreibung: Die Gruppe besteht aus Kindern mit verschiedenen kulturellen Hintergründen. Die Kinder gestalten eine Hockerfläche mit verschiedenen Techniken und Materialien. Zuvor werden verschiedene Themen bearbeitet: Wo komme ich und meine Familie her? Habe ich Bezug zu diesen Wurzeln? Wo komme ich her und wo lebe ich jetzt? Wie nehme ich meinen heutigen Lebensort wahr? Ist er Heimat? Bestandteil ist auch die Anregung von Austausch und Kommunikation durch das Erzählen von Geschichten. Damit werden das Selbstgefühl und der Heimatbezug der Kinder gestärkt.

Projektnummer: L88212094-103

Projekttitel: **ICH – DU – WIR. abgedreht interkulturell**

Projektträger: muse e. V.

Projektlaufzeit: 17.02.2014 – 31.12.2014

Hauptförderschwerpunkt: Demokratie- und Toleranzerziehung

Hauptzielgruppe: Jugendliche aus "bildungsfernen" Milieus

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Nein

Beschreibung: Es werden Filmworkshops für Jugendliche durchgeführt und damit wird ihnen eine neue Form der Begegnung eröffnet - ganz gleich, ob sie ihre Religion unterscheidet, oder eine Migration. Die unterschiedlichen Erfahrungen und Kompetenzen jedes Einzelnen tragen dazu bei, dass am Ende eines jeden Workshops ein oder mehrere Kurzfilme entstehen, die zeigen, wieviel Farbe, Besonderheit und Kultur vielfältiger Provenienz im Landkreis Ravensburg zuhause ist. Wer will, kann sich am 17.10.2014 mit seinem Film am 10. Jugendfilmfestival 2014 und damit beim Wettbewerb beteiligen.

Projektnummer: L88212094-104

Projekttitel: **Kampagne "Grüne Welle im Schussental"**

Projektträger: OWB Oberschwäbische Werkstätten gGmbH

Projektlaufzeit: 17.02.2014 – 31.12.2014

Hauptförderschwerpunkt: Interkulturelles und interreligiöses Lernen/ Antirassistische Bildungsarbeit

Hauptzielgruppe: lokal einflussreiche staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: Nein

Beschreibung: Mit dem Fotoprojekt "Grüne Welle im Schussental" sollen Firmen begeistert werden, ihre Arbeitsplätze fotografisch festhalten zu lassen. Der Schwerpunkt der fotografischen Arbeit liegt darin, Menschen aus unterschiedlichen Branchen und an vielfältigen Arbeitsplätzen zu zeigen. Die Vielfalt der Fotos soll zeigen, dass es nicht nur Spass macht an gering- bis hochqualifizierten Arbeitsplätzen zu arbeiten, sondern sie sollen auch zeigen, dass sie wesentlich zum Erfolg und zum positiven Image einer Firma und einer Region beitragen. Die Menschen die durch dieses Fotoprojekt gezeigt werden, sollen an ihren Arbeitsplätzen einen guten Querschnitt ethnischer Herkunft darstellen. Das Fotoprojekt stärkt die Identifikation von Zugewanderten mit Stadt und Region und unterstützt die Förderung von Toleranz und Demokratie am Arbeitsplatz bzw. in der Arbeitswelt. Positive Darstellungen von Einzelpersonen fördern eine differenzierte öffentliche Wahrnehmung von Menschen mit Migrationsgeschichte allgemein.

Projektnummer: L88212094-105

Projekttitel: **Jugend für Demokratie und Vielfalt gegen Extremismus**

Projektträger: Alevitische Kulturgemeinde Ravensburg e. V.

Projektlaufzeit: 19.05.2014 – 31.12.2014

Hauptförderschwerpunkt: Bekämpfung rechtsextremistischer Bestrebungen bei jungen Menschen

Hauptzielgruppe: Jugendliche aus "bildungsfernen" Milieus

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: nein

Beschreibung: Auf der Veranstaltung "Jugend für die Demokratie und Vielfalt gegen Extremismus" lernen Jugendliche einander kennen, und erfahren die Wichtigkeit von Bildung. Sie werden in Zusammenarbeit mit der ZDK Gesellschaft für Demokratische Kultur gGmbH aufgeklärt über Fundamentalismus.

Projektnummer: L88212094-xxx

Projekttitel: **Interkulturelle Vorlesenacht**

Projektträger: Förderverein Weststadtschule Ravensburg e. V.

Projektlaufzeit:

Hauptförderschwerpunkt: Kulturelle und geschichtliche Identität

Hauptzielgruppe: Kinder

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: nein

Beschreibung: Eltern der Schulkinder aus Russland, Rumänien, der Türkei und aus dem Kongo lesen Sagen, Märchen oder Kurzgeschichten ihres Heimatlandes in ihrer Muttersprache mit deutscher Übersetzung vor. Die Kinder erhalten so einen spannenden Einblick in die Vielfalt des kulturellen Erbes. Zugleich sollen verstärkt Eltern mit Migrationsgeschichte als Vorleser gewonnen und in die aktive Gestaltung des Schullebens eingebunden werden.

Projektnummer: L88212094-xxx

Projekttitel: **Integratives und inklusives Poetry-Slam-Projekt für Jugendliche**

Projektträger: sprachmächtig e. V.

Projektlaufzeit:

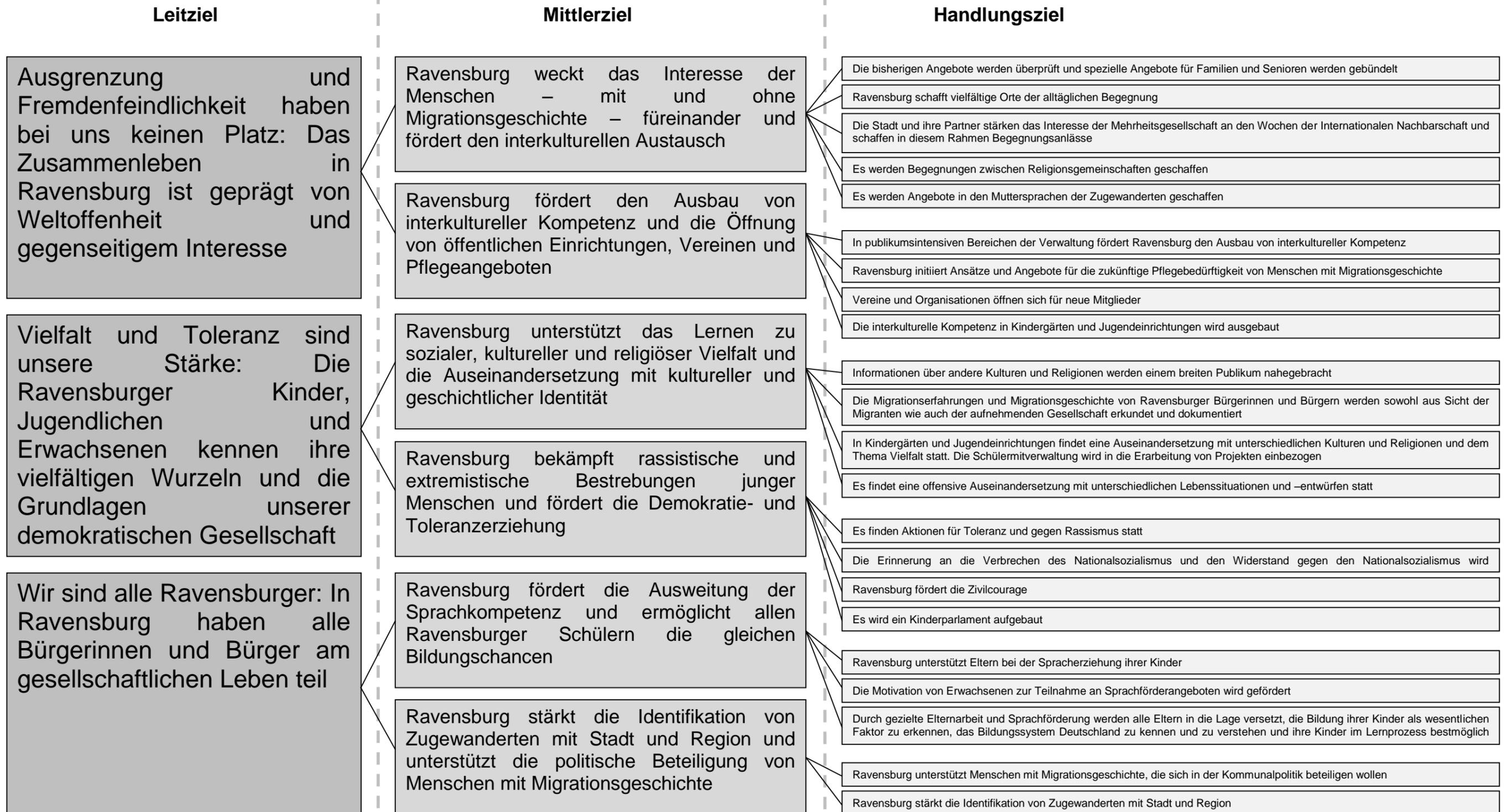
Hauptförderschwerpunkt: Soziale Integration

Hauptzielgruppe: Jugendliche aus "bildungsfernen" Milieus

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Geschlechtsspezifische Ausrichtung: nein

Beschreibung: Die Förderung von Sprachkompetenzen und die Integration von Jugendlichen unterschiedlicher schulischer und sozialer Herkunft waren die Leitziele des Projektes „Poetry-Slam-Workshops für Jugendliche“, welches auch 2014 durchgeführt wird und besonders behinderte und nichtbehinderte Jugendliche im Fokus hat. Zunächst werden Poetry-Slam-Workshops für einzelne Klassen aller Schularten ab Klasse 9 durchgeführt, daran anschließend gab es für ausgewählte Schülerinnen und Schüler Masterworkshops. Im Herbst 2014 stellten die Schülerinnen und Schüler in einer öffentlichen Veranstaltung ihr Können unter Beweis.



Impressum

Bearbeitung:

Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH
Brüderweg 22-24
44135 Dortmund
Telefon: 0231 9051-244
Telefax 0231 9051-195
E-Mail: susanne.kubiak@ils-forschung.de

Susanne Kubiak

Peter Ederer

Auftraggeber:

Stadt Ravensburg
Amt für Soziales und Familie
Marienplatz 35
88212 Ravensburg
URL: <http://www.ravensburg.de/>